

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
2. Schlossbergstraße, Tagblatt-Haus.
Gesellschafter-Sammelschrift: 1022; Druckanschrift: Tagblatt Wiesbaden
Postleitziffer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Für eine Bezugssatz von 2 Wochen 24 Pf., für einen Monat 80.—, ein halbes Jahr 180.—, durch die Post bezogen. Kurs. 220, ausgestrahlt 42 Pf. Sonntags-Extra-Blatt 10 Pf. — Bezugshäfen nehmen oben: der Verlag, die Ausgabenstelle, die Druckerei und alle Postämter. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörungen haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Erhebungzeit:

Wochentags nachmittags.

Geschäftstage: 8 Uhr morgens bis 12 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertags.

Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Nr. 279.

Dienstag, 30. November 1937.

85. Jahrgang.

Im Westen Berlins entsteht eine neue Hochschulstadt.

Generalbauinspektor Speer schreibt einen allgemeinen Wettbewerb aus.

100 000 Reichsmark als Preise ausgesetzt.

Berlin, 30. Nov. (Rundmeldung). Wie die Dienststelle des Generalbauinspektors für die Reichshauptstadt bekannt gibt, hat der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt Architekt Prof. Speer einen für alle Deutschen innerhalb und außerhalb der Bundesgrenzen offenstehenden Wettbewerb zur Erstellung von Entwürfen für den Neubau einer Hochschulstadt in Berlin ausgeschrieben.

Die Hochschulen Berlins, die ihrem Umfang und ihrer wissenschaftlichen Bedeutung nach zu den größten des Reiches gehören, liegen heute zentral in der Stadt. Die jetzigen Gebäude, vor allem der Universität, sind zu klein geworden, und da sie in dichtbesiedelter Altstadt liegen, ist die immer notwendiger werdende Erweiterung kaum möglich.

Es wird daher im Rahmen der Neuplanung der gesamten Reichshauptstadt eine neue Hochschulstadt errichtet werden. In dieser sind folgende Hauptgruppen vorgesehen:

Der geisteswissenschaftliche und der naturwissenschaftliche Teil der Universität, die Kliniken, die Technische Hochschule und die Militärärztliche Akademie.

Das Gelände für die Neubauten liegt am westlichen Ende der fast 12 Kilometer langen Ost-Weststraße. Etwa an der Stelle der Havel, wo die Hauptstraße nach West-Nord-West abknickt, wird der Mittelpunkt der Neubauten liegen. Die zusammen eine ganze Stadt für sich bilden werden. Die Heerstraße, die später hier eine Breite von 70 bis 100 Meter haben wird, soll die Hauptstraße des neuen Hochschulgebietes sein. Die unmittelbare Nähe des Reichspostamtes, des Grunewaldes und der Havelmühlen wird den Studenten eine ideale Gelegenheit zu körperlicher Erholung, zu sportlicher Betätigung und damit zu notwendiger geistiger Entspannung.

Für eine erklärliche Verbesserung des neuen Hochschulstadt mit der engeren und weiteren Umgebung wird Sorge getragen. Der Verkehr mit der Reichshauptstadt wird in erster Linie durch die verbreiterte Ost-West-Straße begünstigt werden, ferner durch eine neue Ringstraße, die unter anderem die in

Dahlem liegenden Industrie verkehrsfähig anschließt. Eine neue U-Bahn-Linie wird im Zuge der Heerstraße neu erbaut und ein Omnibusverkehr in verschiedenem Maße durchgeführt werden. Da später die neue Heerstraße an den Berlin umgebenden Autobahnring angegeschlossen wird, bilden die Hochschulen gleichzeitig das repräsentative westliche Einzugsstor der Reichshauptstadt.

Um eine Erfüllung der architektonischen Aufgaben der Gesamtplanung der neuen Hochschulstadt, sowie der einzelnen Gebäudegruppen zu erhalten, hat der Generalbauinspektor einen Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich alle Deutschen beteiligen können. Es sollen dabei unter dem Nachwuchs der Architekten und anderen, die bisher keine Gelegenheit hatten, an größeren Arbeiten die Können zu zeigen, neue Kräfte gefunden werden. Nach Abschluß dieses öffentlichen Wettbewerbs werden 15 der besten Entwürfe ausgewählt und die Verfasser dieser Arbeiten zu einem engen Wettbewerb eingeladen. Zu diesem weiteren engen Wettbewerb der 15 ausgewählten Architekten werden vom Generalbauinspektor noch eine Reihe von freien Architekten eingeladen. Für den engen Wettbewerb stehen an Preisen zur Verfügung:

Ein erster Preis von 50 000 RM.
ein zweiter Preis von 20 000 RM.
ein dritter Preis von je 10 000 RM.

Die Entscheidung über die Wettbewerbsarbeiten wird der Führer und Reichsinspektor für die Reichshauptstadt zur Beratung zur Seite gestellt.

Die Einzelbauten, Plätze und Straßen sind in Form und Weitläufigkeit so zu errichten, daß sie nicht nur jetzt und in naher Zukunft ihren Zweck erfüllen, sondern daß sie darüber hinaus späteren Jahrzehnten als Bauwerke Zeugen einer großen Vergangenheit sind.

Die Unterlagen des allgemeinen Wettbewerbs sind gegen Einzahlung von 1 RM. vom Wettbewerbsbüro des Generalbauinspektors (Berlin, NW 7, Reichstagsgedächtnis) zu beziehen.

General Ludendorff schwer erkrankt

Die Öffentlichkeit wird laufend unterrichtet.

München, 30. Nov. General Ludendorff, der schon seit langer Zeit von einem schweren Blasenleiden heimgesucht wird, ist am 4. November von Professor Kielburger, München, operiert worden. Nachdem der Patient bereits einige Tage das Bett verlassen konnte, trat in den letzten Tagen infolge Störungen des Kreislaufes, die den Kreislaufes in geschädigender Weise beeinflussen, eine Verschlommierung ein, so daß der Zustand von den behandelnden Ärzten zur Zeit als ernst bezeichnet wird.

Das ganze deutsche Volk vernimmt mit tieftem Bedauern die Nachricht von der Erkrankung des Generals und wünscht dem großen Feldherrn des Weltkrieges baldige Genesung.

Über das Befinden des Generals wird die Öffentlichkeit laufend unterrichtet. Im Interesse des Kranken wird dringend darum gebeten, von unmittelbaren Anfragen abzusehen.

Das Befinden etwas gebessert.

München, 30. Nov. (Rundmeldung) General Ludendorff hat eine sehr rasche Nacht verbracht. Sein Befinden ist etwas besser als gestern. Der Patient hat kein Fieber, der Puls ist normal.

Auf halbem Wege zwischen Shanghai und Nanking.

Auch die Kiangjin-Forts von den Japanern erobert.

Shanghai, 30. Nov. (Rundmeldung) — Ostasiendienst des DFB.) Die Japaner haben am Dienstag die Einnahme von Tschantchau, das auch Wuhsien genannt wird, bekannt. Diese Stadt liegt auf halbem Wege zwischen Shanghai und Nanking. Ferner haben die japanischen Truppen die am Jangtse gelegenen stark befestigten Kiangjin-Forts, die nach der Besetzung der Stadt Kiangjin unbefestigbar geworden waren, erobert. Die gesamte Kiangjin-Verteidigungslinie ist damit schwer erschüttert. Weil die Tsai-Sees wurde die brennende Stadt Tsinling besetzt. Der Tsai-Sees befindet sich völlig unter japanischer Kontrolle.

Italien erkennt Mandchukuo an.

Rom, 29. Nov. Die italienische Regierung hat, wie bisher bekanntgegeben wird, am heutigen Tage die formelle Anerkennung von Mandchukuo vorgenommen, wodementsprechend eine italienische Gesandtschaft errichtet wird. Bekanntlich hatte Italien schon vor Jahresfrist einen Konsulat in Mukden eingerichtet.

Will Frankreich die Verständigung?

Auch in Frankreich beginnt allmählich eine ernsthafte Auseinandersetzung über die grundtägliche Kürzung der Außenpolitis. Es gibt einfache Persönlichkeiten und politische Gruppen, die sich für eine christliche Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich einsetzen. Wir stellen gern fest, daß der französische Botschafter in Berlin, François Poncet, immer wieder bei sich bietet, den Gelegenheiten es zum Ausdruck bringt, daß er sich im Sinne dieser Kräfte befinden möchte. Es hat jedoch die Zusammenarbeit der Deutsch-Französischen Gesellschaft in den Hanshäusern zum Anlaß genommen, um die Erfolge und Fortschritte zu unterscheiden, die auf der Linie der Verständigungsbemühungen im Jahre 1937 erzielt werden konnten.

In der Atmosphäre der offiziellen deutsch-französischen Beziehungen und vor allem der überwiegend misstrauisch und feindselig fundierten, des größeren Teils der französischen Presse könnte man zunächst überstört sein von der Feststellung, daß in diesem Jahre erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht worden sind. Aber es ist wohl richtig: die Auszählung ist auf Tatsachen durch den Botschafter bezeugt. Wir haben zu vielen Motiven feststellen können, die jüngste erhebliche Fortschritte auf dem Wege der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gemacht

England sorgt vor.

Der Krieg wird nicht nur mit Munition und Waffen gewonnen.

So sehr man sich auch in England mit den Problemen der rein wirtschaftlichen Auseinandersetzung beschäftigt, so vergibt man doch keineswegs, dass Waffen und Munition allein den Krieg nicht entscheiden, sondern das auch die Nahrungsmitte eine sehr wichtige Rolle spielen. Im Weltkrieg hat der Kampf der U-Boote der Engländer diese Erkenntnis eingeschüchtert und auch heute wird immer wieder darauf verwiesen, dass durch U-Boote und auch durch Flieger — obwohl über die Möglichkeit von Fliegerangriffen auf Handelsschiffe die Meinungen noch auseinanderliegen — die Nahrungsmitteleinfuhr nach England außerordentlich stark behindert werden kann. Man ist schon heute dazu übergegangen, für den Fall des Krieges eine „Schattenorganisation“ zur Verteilung von Lebens- und Gittermitteln einzurichten. So ist Großbritannien außer London in 15 Bezirke eingeteilt, für die je ein Ernährungskommissar bereits ernannt ist, während London durch eine besondere Stelle gehandelt werden soll. Darüber hinaus aber beschäftigt die englische Öffentlichkeit die Frage, ob dann auch diese Ernährungskommission über genügende Vorräte verfügen werden. So wird immer wieder von Fachleuten die Einlagerung von Nahrungsmitte als Reserve empfohlen, denn die „Schattenorganisation“ für eine kriegerische Zwangsversorgung der Nahrungsmitte erfordert ja lediglich auf die reine Verteilungsfähigkeit. Die Frage freilich, wie und in welchem Umfang „solche Bestände“ angelegt werden sollen, ist noch nicht völlig geklärt. Die bekannte Zeitschrift „Economist“ hat unlängst zu diesem Problem einen Artikel von Sir Arthur Salter gebracht, der während des Weltkrieges Schiffahrtszonen an liegender Stelle bearbeitet hat und Vorschriften des alliierten Seetransportausschusses war. In diesem Artikel wird sehr nachdrücklich auf die wehrwirtschaftliche Notwendigkeit der Vorratshaltung hingewiesen. So wird u. a. erklärt, dass beim Ausbleiben der Weizenauflösung die britische Regierung nach sechs Wochen gezwungen wäre, zu kapitulieren. Hier sei die Einlagerung daher am dringendsten. Die Butter, Schmalz und Margarine reichen die inländischen Vorräte sogar nur drei Wochen. Günstiger ist die Lage für Fisch und Fleisch, sehr ungünstig jedoch wieder für Zucker. Man hat nun vorschlagen, den Weizenauflösbedarf eines ganzen Jahres einzulagern. Das jedoch lehnt Sir Arthur Salter ab, hauptsächlich wegen der gestiegenen Weizenkosten. Er bringt stattdessen einen sorgfältig ausgearbeiteten Plan einer verhältnismäßigen Einlagerung verschiedener Lebensmittel vor. Wenn man z. B. eine Überdurchschnittliche Menge von Zucker lagere, weil er billiger ist und sich gut einzulegen, so könnte das gewissermaßen als Ausgleich für Weizen angesehen werden, da nämlich auf diese Weise der Kriegsausbruch die Justizionnage sofort auf Weizen umgedreht werden kann. Salter empfiehlt deshalb die Einlagerung von Weizen und Weizenmehl, Zucker, Fett und Rohstoffen für die Margarineherstellung. Die Kosten werden auf etwa 4 Millionen Pfund jährlich veranschlagt, was etwa ein bis zwei Prozent der jährlichen Rüstungsausgaben gleichkommt. Es ist selbstverständlich, dass über diese Vorratsmischholz hinaus bei einem etwaigen Kriegsgewinn sofort alles Land bebaut werden soll, so dass dann auch manche der jetzigen großen Rassenläden in landwirtschaftlich benutztes Gelände umgewandelt werden würden. All diese Dinge werden in englischen Blättern immer wieder behandelt. Es zeigt, wie groß das Interesse für die wehrpolitischen Fragen auch über die reine Auseinandersetzung hinweg in England ist. Nachdrücklich wird dabei auch immer wieder fordert, dass die für die britische Auseinandersetzung maßgebenden Bedürfnisse den Problemen der „Wehrwirtschaft“ die gleiche Bedeutung beimessen, wie den rein militärischen Anstrengungen.

England sucht Geburtenrückgang zu stoppen.

Gesetz über Bevölkerungsstatistik angenommen.

London, 20. Nov. (Kunstmeldung). Das Unterhaus beschloss am Montag auch das Gesetz über Bevölkerungsstatistik, durch das die englische Regierung Unterlagen über die Geburtenziffern und die Ursachen des Geburtenrückgangs erhalten will. Gesundheitsminister Sir Kingsley Wood, der das Gesetz einbrachte, führte aus, dass seit 1871 die Geburtenzahl in England um mehr als die Hälfte zurückgegangen sei und dass in naher Zukunft der größere Teil der englischen Bevölkerung aus älteren Leuten bestehen würde.

Aus Kunst und Leben.

* Alte Kammermusik im Kurhaus. Die Vereinigung „Alte Kammermusik München“, die vor einem Jahr hier erstmalig gastiert hatte, stand sich am Montag wieder im kleinen Kurhaus ein. Am Mittelpunkt der Vortragsfolge stand Händel, von dem vier Werke zur Aufführung kamen, erst eine der reichen und reizvollen italienischen Sopranatate, dann die bekannte G-Dur-Chaccone für Cembalo, ferner eine Gambensonate und schließlich die D-Dur-Violinonate. Röthe Hesse-Jensen hatte für die vielfach wechselnden Stimmungen der Kantate alle Tonungsmöglichkeiten ihres fultivierten behandelten und ausgespielten entsprechenden Stimmtönungen zur Verfügung. Die Chaccone wuchs Werner Dommes ungemein abwechselnd leicht zu registrieren, ohne eine Spielerlei daraus zu machen. Eleanor Dan führte in der Gambensonate ihr sanftes, im getragenen wie im beweglichen Spiel gleichmäßig tönen Instrument ins Treffen. Senator Bergmann an gelte die spielfreudige bekannte Sonate mit modernem Temperament. Ältere und jüngere Zeitgenossen händelten vervollständigten das Programm. Den Anfang machte der große englische Bariton Henry Purcell mit einer Sonate für Flöte, Violiné, Gambe und Cembalo, die noch auf der Sowelle zwischen den alten englischen fünfzölligen Tantospielen und der jüngeren, aus Italien einwandernden Sonate steht. Vier deutsche Lieder von den Brüder Krieger, Johann Philipp und Johann sowie von den ein halbes Jahrhundert später wirkenden A. F. Durlebusch und Ph. E. Bach erwiesen das Vortragstalent der Sängerin im kleineren Rahmen. Der berühmte Musikschriftsteller und Kritiker Johann Mattheson zeigte sich mit einer von Paul Meissner meisterlich gespielten Italienischen (aber eigentlich „suite“) von seiner liebenswürdigsten Seite, und die Nachgalgen-Arie des großen französischen Romancier bildete das fiktive und reizvoll wiedergegebenen Schlussbild, mit dem sich die fünf Mitglieder der Vereinigung aufs Beste empfanden. Die zahlreichen Hörer spendeten ihnen verdienten Beifall. Dr. Wolfgang Stephan.



Botschafter von Hassell bei der „Woche des Deutschen Buches“ in Mailand.

In den Räumen der Deutsch-Italienischen Kulturgesellschaft in Mailand wurde in Anwesenheit des italienischen Ministers für Volkskultur, Alfieri, und des deutschen Botschafters von Hassell die „Woche des Deutschen Buches“ eröffnet. (Preßphoto, Zander-K.)

Blutige Zusammenstöße in Kairo.

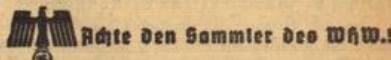
Geständnis des Attentäters.

Kairo, 29. Nov. Im Verlaufe der Kundgebungen, die im Zusammenhang mit dem missglückten Anschlag gegen den ägyptischen Ministerpräsidenten Habas Pacha im Laufe der Nacht zum Montag in Kairo stattfanden, gelang es der Polizei, vor der Wohnung des Oppositionsführers Mohamed Maamud vorübergehend zu durchbrechen. Die Dienerschaft und die Freunde Maamuds schossen darauf mit Revolvern und Jagdgewehren auf die Demonstranten, von denen 22 verwundet wurden, darunter 5 schwer. Weiterhin wurde das Gebäude der Oppositionszeitung „El Balagh“ beschädigt. Der Name des Attentäters kommt inzwischen festgestellt werden. Er heißt Ezzedine Abd el Kader. Nach seiner Verhaftung gab er zu, die Wucht gehabt zu haben, Habas Pacha zu ermorden. Er erklärte, dass er Revolutionär sei und dass er den Anschlag seit langem vorbereitet habe.

Die Schweiz und die Freimaurer.

Das Ergebnis der Abstimmung.

Locale und kantonale Abstimmungen gehören in der Schweiz zu den Selbstverständlichkeiten des öffentlichen Lebens. Durch die Jahrhunderte lange Überlieferung wurden sie zu einer Einrichtung, die nichts Problematisches anhatte und die auch die Umgestaltung des politischen Lebens im 19. und 20. Jahrhundert nichts anhaben konnte. Dementprechend gering ist auch das Aufsehen, das sie im allgemeinen erregen. Erst die Abstimmung über ein Verbot der Freimaurerei, die am letzten Sonntag stattfand, hat nach langer Zeit wieder einmal die Gemüter der Eidgenossen in eine lebhafte Diskussion versetzt und aus dem Ausland eine Karte Aufmerksamkeit gefunden. Während sich sonst die üblichen Abstimmungen in der Schweiz nur mit internen, meist wirtschaftlichen Belangen beschäftigen, wurden die Eidgenossen diesmal zu einem mehr weltanschaulichen Bekanntschaft aufgerufen. Bei der Frage, ob



Rechte den Sommer des W.W.!

die Freimaurerei in der Schweiz verboten werden sollte oder nicht, handelt es sich in erster Linie darum, ob der Grundjag der Politik von Geheimgesellschaften mit den Interessen der Öffentlichkeit zu vereinbaren ist. Es handelt sich aber auch darum, ob die nationalen Interessen eines Staates und Volkes nicht die erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber jenen Kräften und Mächten fordern, die nach ihrer Organisation und auch nach ihrer ganzen geistigen Ausrichtung international orientiert und gebunden sind. Dies waren auch die Gründe, die im Kampf der Parteien und Gruppen vor der Abstimmung in erster Linie zum Ausdruck kamen. Wenn auch das Ergebnis nicht augenscheinlich der Befürworter eines Verbotes der Freimaurerei ausfielen, so zeigt die große Zahl jener Stimmen, die sich für das Verbot aussprachen, doch, welche starke Widerstand diele gegen die öffentliche Debatte geworfen Argumente gefunden haben. 34 Prozent der Abstimmungsberechtigten gingen überhaupt nicht zur Urne, was allein schon bedenklich genug ist, wenn man bedenkt, dass die Schweizer stets vollständig an den Abstimmungen teilnehmen und dadurch das urteilliche Recht zu einer moralischen, den Staatsbürgern verpflichtenden Willkür machen. Bedenkt man die große Zahl dieser Stimmenthaltungen, die durchaus nicht allgemein auf besondere Freundschaft oder Sympathie zu den Freimaurern zurückzuführen werden können, und rechnet man dazu die 228 815 Stimmen, die für das Verbot abgegeben wurden, so ist das Ergebnis durchaus nicht direkt angetan, dass nun vielleicht die internationale Freimaurerei ein Jubelgeschrei über einen Sieg in der Schweiz austösen könnte. Man darf bei der Würdigung des Abstimmungsergebnisses auch nicht übersehen, dass die Freimaurer während der Abstimmungspropaganda vor allem Karl mit dem Argumente arbeiteten, ein Verbot der Freimaurerei die alten demokratischen Freiheiten der Eidgenossenschaften zum ersten Male erschüttern würde. Vor wenigen Jahren noch hätten möglicherweise die Schweizer dieser Ansicht zugestimmt. Jetzt aber sondnen sich doch schon weit mehr als eine Viertelmillion Eidgenossen, die mit ihrer Stimmenabgabe die Ansicht befunden, dass auch diese Rechte in unserer Zeit eingeschränkt werden müssen, wenn die Interessen des Landes und des Volles dies erfordern.

Erneute Protestkundgebungen in Syrien

anlässlich der Sandbach-Regelung.

Jerusalem, 30. Nov. (Junktmeldung). Am Montagabend fanden aus Anlass der Verkündung des neuen Sandbach-Status durch den französischen hohen Kommissar in Antiochen außer in Damaskus auch in Homs, Hama und Aleppo Demonstrationen der Bevölkerung statt, wobei dem Protest gegen die Verkündung des Status und gegen das Verblinden der syrischen Flagge aus dem Sandbach Ausdruck gegeben wurde.

Wie weiter aus Damaskus gemeldet wird, beschloss das syrische Parlament in einer Sonderitzung am Montagabend, den Gehöft des Börsenbundes in Bezug auf den Sandbach zurückzuweisen. Der Vertreter des Ministerpräsidenten erklärte, die syrische Regierung werde alles daran setzen, die syrische Flagge aus dem Sandbach verhindern, dass die syrische Flagge aus dem Sandbach verschwinden.

gleichen Blücher auf seiner Lausbahn vom Kornett bis zum Generalsfeldmarschall, durch eine Fülle anderthalbtausend Einzelseiten kommt uns sein Werk besonders nahe. Aber plastisch erlebt auch der zeitgeschichtliche Hintergrund von Preußens Glanz und Niedergang und seinen Widerstaufnahmen in der Volksherabdringung der Befreiungskriege. Die Schlichtheit, Fröhlichkeit und Wärme der Erzählung nicht zuletzt der immer durchdringende Gedanke heldenhafter Entschlusskraft, soldatischer Tüchtigkeit macht das vom Verlag mit schönen Zeichnungen ausgestattete Buch gerade für die Jugend vorzüglich geeignet. Wie Goethes frühere Darstellung großer Heldentaten, eines Zieten, Dersflinger, Prinz Eugen, wird auch dieser, die gleichen Vorzüge aufweisende „Blücher“ seinen Weg machen.

* Wilhelm Schäfer: „Meine Eltern.“ (Verlag Albert Langen/Georg Müller, München.) Als Räuber und Wahrer edler deutscher Glaubens“ wurde Wilhelm Schäfer vor wenigen Tagen der diesjährige Rheinischer Literaturpreis verliehen, und diesem Glauben konnte er wahrlich sein jüdisches Zeugnis aussetzen als in seinem Bekenntnis zu Vater und Mutter, das unter den Lebensbildern großer Deutscher fortan für immer einen eindrucksvollen Platz einnehmen wird. Dieser Dant und Gruh von Wilhelm Schäfer an der Schwelle zu seinem achtzigsten Jahrestag gelaufen, mit der ihm eigenen Kunst der Sprache, mit der ergreifenden Wärme und mit der ganzen verehrenden Liebe des Sohnes zu seinem Eltern gilt zwei Menschen, deren arbeitsreiches, wechselseitiges und gezeugtes Leben uns aus diesem Buche in seiner unverstellten Wirklichkeit treu und rein entgegenblickt. In gewölkigem Bogen umspannt der Bericht das bürgerliche und bürgertliche Dasein der letzten hundert Jahre. Zwei Menschenleben sind hier vor uns ausgebreitet, in der Süße und Bitterkeit ihrer Liebe, im Frieden ihres Familienlebens, in der Strenge ihres rohrohen Strebens und zu gleich auch in der Einfalt und Frömmigkeit ihrer Herzen und Gemüter. Und wer gedachte dabei nicht des eigenen Eltern mit gleicher Liebe und Treue, wie Wilhelm Schäfer es in diesem Buch tut. Er hat ganz lächelt und wahre Freude darüber, dass einst gewesen ist. Seiter konnte er zu seinem 70. Geburtstag, dem er entgegenkehrte, sich selbst nicht erfreuen.

* Zum 80. Geburtstag des Geheimrats Dr. Adolf Höller. Lande der über folgendes Gedächtnisprogramm: „Zu Ihrem 80. Geburtstage sende ich Ihnen in dankbarer Anerkennung Ihrer Verdienste um die deutsche Industrie meiner herzlichen Glückwunsch. Wolf-Hüller.“ — In einem weiteren Telegramm Dr. Schatz gesellt dieser mit Anerkennung der großen Verdienste, die Dr. Hüller sich um die deutsche Volkswirtschaft in seiner langjährigen Tätigkeit als Vorstand des Verbandes der Wirtschaft der Interessen der deutschen Industrie Deutschlands, besonders in den schwierigen Jahren des Weltkrieges, sowie in leitender Stellung bei den Farbwerken vorm. Meyer, Lucius und Brüning und später im Verwaltungsrat des Farbenindustrie AG, erworben hat. Unter den vielen anderen Glückwünschen befindet sich auch ein Glückwunschkogramm des Oberpräsidenten Prinz Philipps von Hessen.

* Arthur Schindler von Trapp wurde von Staatsrat Tieffen aufgefordert, die Gesamtausstattung von Rossenens „Manon“ (Regie: Charles Moor von der Royal Covent Garden, London) und Donizetti’s „Don Pasquale“ (Regie: Hanns Friederici) zu übernehmen. Die Inszenierung der Weihnachtspremiere des Württembergischen Staatstheaters Stuttgart „Manon“ wurde Schindler von Trapp von Generalintendant Döberle übertragen.

* Barbara Kemp führt Regie. Der Generalintendant der Berliner Staatsoper, Helmut Dietrich, bat die Gattin des verstorbenen Komponisten Max von Schillings eingeladen, die alleinige Regie der für die zweite Saisonhälfte vorgesehene Oper „Ringwölfe“ zu übernehmen. Frau von Schillings war unter dem Namen Barbara Kemp eine der bedeutendsten Sängerinnen der Berliner Staatsoper. Eine der ersten bedeutenden Sängerinnen der Berliner Staatsoper, die diese Rolle übernahm, war die ebenfalls aus der „Mona Lisa“ in Mag von Schillings gleichnamige Oper.

* Hans Görgen: „Blücher“. (R. Thienemanns Verlag, Stuttgart.) In seinem neuen Buch erzählt Hans Görgen von Leben, Schicksalen und Kriegsstaten des „Marshall Borsig“ und gibt in wundervollen Anmerkungen ein frisch gelesenes Bild dieser prachtvoll urwüchsigen Soldatenfigur. Wie der

Wiesbadener Nachrichten.

Alle Schaffenden beim Berufswettkampf.

Aufruf des Kreisleiters.

In den vergangenen Jahren war es die Jugend des Führers, die sich freudig zu dem Leistungswettkampf des Nationalsozialismus durch ihre Teilnahme am Reichsberufswettkampf bekannte.

Zum ersten Male sollen nun alle schaffenden Deutschen, gleich welchen Alters, in einem Berufswettstreit um die beste berufliche Leistung kämpfen.

Ich rufe hierdurch alle Schaffenden des Kreises Wiesbaden auf, sich durch ihre Beteiligung am Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen aktiv zum sozialistischen Aufbauwerk des Führers zu betennen.

Heil Hitler!
gez. Römer, Kreisleiter.

Dezember.

Jeder der zwölf Monate hat sein eigenes Gesicht; und dennoch weisen der Dezember oder Januar und der Januar zum Weihnachten ähnliche Züge auf, wenn man sie oben miteinander vergleicht. Wie ein Ring schließt sich um uns die Zeit; dort wo sie noch unterem menschlichen Ermeß eigentlich schwer das Auge vom Neuen abheben möchte, dort ist sich das Bild der uns umgebenden Natur am üblichsten. Sedoch ist dies nur scheinbar. Auf den duntzen Dezember folgt der lichtere Januar, und zwischen beiden Monaten spannt sich wie eine geheimnisvolle Brücke die Zeit der **heiligen Räte**; in ihr stehen manche schummrige Gelehrte aufgehoben und der Schreiber, welcher unter Heute vom Morgen trennt, läufiger geworden zu sein.

Der Dezember soll kalt und windig sein und muß viel Schnee und Frost bringen. Sind die Tage dunkel und die Nächte kalt, ist der Himmel geklirrt und das Wetter kalt, so erwartet der Landmann ein gelegnetes Jahr, gute Ernte, Gelündheit und Wohlstand für Mensch und Vieh. Ebenso günstig sind in der Christiwoche reichliche Regenfälle, welche an Wert dem Dünger gleichstehen. Nur einen trocknen Dezember soll ein trockenes Frühjahr und ein trockener Sommer folgen. Von einem unbeständigen Dezember meint der Bauer: „Dezember, veränderlich und kalt, der ganze Winter ein Kind“. In Wingergegenden pflegt man in diesem Monat folgendes zu bedenken: „Wenn im Dezember der Weintraub eindriert, so kann er mehr Kälte ertragen als ein Fichtenbaum.“

Alles Altmaterial muß erfaßt werden.

Knochenammlung der Wiesbadener Schuljugend.

In der Schule an der Rheinstraße fand am Montagabend eine Belohnung über die ab 3. Dezember schlagartig einschene Knochenammlung sämtlicher Wiesbadener Schüler und Schülerinnen der Volks-, Mittels- und höheren Schulen vor den Vertretern der einzelnen Lehrkörper und des Rohstoffhandels statt. Der Kreisbeamter des Biervorabes des NS-Sozial-Bundes Krümmede machte die Anwohner mit der Durchführung der Knochenammlung bekannt. Schon im März dieses Jahres hatten nach den vorliegenden Erstellen die Schulen die Ausgabe zur Knochenammlung; daß dies in Wiesbaden bisher jedoch noch nicht durchgeführt wurde, lag daran, daß bis jetzt die NSB, der die Knochenabfallammlung auch mit der Knochenammlung befaßte, die Knochenammlung jedoch eine große Steigerung erfahren hat, mußte die Knochenammlung abgetrennt werden und ist nun den Schulen, genau wie in anderen Städten, zugewiesen worden.

Anschließend sprach der Kreisbeamte der NSDAP, für die Altmaterialerfassung Bg. Erich Walter über die Aufgaben, die zur Durchführung des Biervorabes zu erfüllen sind. Doch immer wird bei uns in Deutschland nicht alles Altmaterial so erfaßt, wie es notwendig ist für das Volksgut. Das gefärbte Holz hat an dieser Arbeit mitzuwirken, denn wenn wir Altmaterialien sammeln,

* Opern-Uraufführung in Kassel: „Tobias Wunderlich“ von Joseph Haas. Zu einem musikalischen Ereignis ersten Ranges gehörte sich die Uraufführung der ersten Oper von Joseph Haas durch das Staatliche Theater in Kassel. Joseph Haas, der mit seinem Werk einen Beitrag zum Kapitel „Deutsche Blässoper“ liefern wollte, wurde zu seiner Arbeit angeregt durch die dramatische Legende Tobias Wunderlich“ von Hermann Heinz Dräger, die Ludwiga Anderten zum Opernfest bearbeitete. Der Komponist hat mit scharfem Blick für Bühnenwirklichkeit dem Stoff eine Wirkung aus jährlicher und überjährlicher Welt, musikalisch zu einer Einheit verschmolzen. Haas hat, ganz zeitnahe und unromantisch, die volkstümliche Melodie für die große Kunst wieder entdeckt, unter Berücksichtigung endloser Wiederholungen wirkt seine Musik unmittelbar frisch, ungewöhnlich und gegenständlich. Der Alltag mit seinem heiteren Abglanz ist gegenwärtig in Szenen voll eigneter Humors. Aber auch die dramatischen Spannungen weiß dieser feinsinnige Meister der Form und der Schiechnit melodisch zu wölben und flänglich auszufüllen. Die glanzvolle Aufführung, inszeniert von Intendant Dr. Ulrich, war musikalisch betreut von Staatskapellmeister Professor Robert Heger, der die Partitur bis in die feinsten Feinheiten ausdeutete und dem Werk zu einem ungewöhnlichen Erfolg verhalf. Joseph Haas durfte sich mit seinen Helfern immer wieder dem begeisterten Publikum zeigen. Willi Lindner.

* Der Villa-Romana-Preis für 1938 wurde dem Bildhauer Toni Stadler in München verliehen. Toni Stadler, ein Sohn des Malers Toni von Stadler (* 1888 in Würzburg geboren. Von 1914 bis 1918 stand er als Offizier im Feld. Stadler, der ein Schüler von August Gaul in Berlin, habe in München und Mailand in Paris war, wurde im Jahre 1934 vom Preußischen Kultusministerium mit dem Rom-Preis ausgezeichnet. Werke von ihm befinden sich in den Galerien von Berlin, München, Stuttgart und Duisburg. Die Villa Romana e. V. ist eine Gründung von Max Klinger und dem Verlagsbuchhändler Georg Hirzel. Sie wurde auch von dem Maler Graf Kalckreuth nachdrücklich gefordert. Die Stiftung besitzt in Florenz diejenige des

Eine selbstverständliche Tat für die Gemeinschaft.

Tag der nationalen Solidarität.

Denken wir noch daran, daß viele dieser Männer, die am 4. Dezember, am Tag der nationalen Solidarität, mit der Sammelbüchse in der Hand, für ihre bedürftigen Volksgenossen sammeln, schon oft in den Jahren vor der Machtaufnahme auf den Straßen und Plätzen standen und um die Herzen ihrer Volksgenossen waren und kämpften? — Damals wurden sie mit Steinen beworfen, besiegt und beschimpft — und ihre SA-Kameraden mußten oft mit den Händen für sie eintreten, um die wenigen Redner und Kinder einer neuen Idee vor den Gewalttätigkeiten einer verfehlten Bevölkerung zu schützen.

Heute stehen diese Männer wieder auf den Straßen — und eine große und laute Volksmenge umringt sie; aber nicht, um diese ehemals so gehaschten „Naziführer“ zu bestimmen oder zu schlagen, sondern um ihnen ihre Solidarität zu zeigen. Diese vielen Menschen, die allen Ständen und Berufen angehören, drängen sich durch zu den Sammlern und bringen ihr Opfer für die nationalsozialistische Volksgemeinschaft. Sie alle wissen, daß diese Männer aus Staat und Bewegung zum größten Teil selber einmal am eignen Leibe gespürt haben, was Not — was Hunger und Kälte bedeuten, und daß sie aus ehemaliger Kameradschaft heraus für ihre notleidenden Volksgenossen auf die Straße gehen. Sie waren damals unsere Führer und besten Kameraden und sind es auch heute noch!

Und nun noch ein anderes Bild. Eingang zu den Fest-

fällen eines großen Vergnügungspalastes. Unzählige elegante Autos fahren vor, aus denen Herren im Frack und Zylinder, Damen in prächtigen Abendkleider aussteigen. In den herlich dekorierten Räumen ist es zum Besuch voll. Hier findet der große Wohltätigkeitsball statt, an dem alles, was Rang, Namen und Geld hat, teilnimmt. Bei Seit, Kantar und Zazzmuzik feiern diese Menschen ein Fest — zum Wohle der Armen. Auf dem Vorplatz indessen sammelt sich eine Menge Menschen, die die Fausten schütteln und in laute Rufe ausbrüllen: „Gebt uns Brot — wir haben Hunger!“ — Aber bald darauf kommen die Wagen des Überfallkommandos herangerollt, Polizisten springen heraus und treiben mit dem Gummizappler die hungrigen und trivenen Volksgenossen auseinander. Und aus den hellerleuchteten Saalräumen dringen Töne der neuesten Schlagermelodie auf die Straße.

Doch das war einmal! Heute werden keine rauchenden Wohltätigkeitsmehrte mehr gefeiert, heute geben Männer und Frauen mit Rang und Namen mit der Sammelbüchse auf die Straßen. Sie sammeln dort die Großen für den Winterhilfswerk des deutschen Volkes, in dem ich bedeckt und Empfangene zu einer großen Hilfsgemeinschaft zusammengefunden habe. Für diese prominenten Sammler ist dieses Sammeln kein schmerzhaft empfundenes Opfer, sondern eine selbstverständliche Tat für die Volksgemeinschaft. Sie spüren dort auf den Straßen, inmitten der Menschenmenge, den Pulschlag des deutschen Volkes. Sie kennen keine Klassen mehr, sie kennen nur Volksgenossen und eine nationale Solidarität.

Die Polizei sucht Zeugen.

Radfahrer, die sich nach Unfällen aus dem Staub machen.

Mit Recht werden Radfahrer, die sich nach Unfällen durch Flucht ihrer Verantwortlichkeit zu entziehen suchen, wenn sie ermittelt werden — und meist ist dies der Fall — besonders hart bestraft. Das gleiche gilt selbstverständlich auch für Radfahrer, die, wenn sie Verkehrsunfälle verursacht haben, ebenfalls für ihre Tat einzischen müssen. Heute Flucht vor der Verantwortung ist eines deutschen Menschen unverduldig. Die Polizei lädt auch nichts unverdutzt die Schuldigen zu ermitteln und sie wendet sich heute wieder einmal an das Publikum, ihr bei der Auflösung folgenderfalls behilflich zu sein:

Am 29. Oktober, gegen 8.30 Uhr, befährt ein Radfahrer den Radfahrturm der Hindenburggasse in Richtung Biebrich. An einer Omnibus-Haltestelle wurde eine Schülerin, die noch mit drei weiteren Personen auf den Omnibus wartete, von dem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Der Radfahrer, der sehr schnell gefahren ist, soll bei dem Anprall auch zu Fall gekommen. Ein hingu gekommener Herr soll sich die Adresse des Radfahrers notiert haben. Die Schülerin zog sich bei dem Sturz erhebliche Verletzungen zu. Der Radfahrer fuhr, ohne sich weiter um den Vorfall zu kümmern, weiter.

Am 9. November, gegen 19.30 Uhr, kam es auf der Kreuzung Herold- und Franz-Albrecht-Straße zu einem Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Personenkraftwagen. Der Radfahrer soll die linke Fahrbahn benutzt haben und ohne Rücksicht gefahren sein. Der Radfahrer kam zu Fall und ist es nicht ausgeschlossen, daß er sich bei dem Sturz verletzt hat. Der Radfahrer entfernte sich sofort von der Unfallstelle, ohne daß seine Personalien festgestellt werden konnten.

Am 14. November, gegen 17.15 Uhr, ereignete sich auf der Kreuzung Matzstraße und Neugasse ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Kleintransportrad, wobei der Radfahrer zu Fall kam und sich Verletzungen zuzog. Auch hier entfernte sich der Radfahrer unverzüglich.

Jeder, der Zeuge einer der vorgenannten Unfälle war oder der sonstige Aussagen darüber machen kann, hat die Pflicht, dies der Verkehrspolizei, Luisenstraße 35, Zimmer 3, unverzüglich mitzuteilen. Auf Wunsch werden diese Aussagen selbstverständlich auch vertraulich behandelt.

Arno gelegene Villa Romana, in der seit dem Gründungs-

jahr 1905 deutsche Bildhauer und Maler nachhaltige Förderung erfahren haben.

* **Balthasar-Reumann-Ehrung in Würzburg.** Aus Anlass seines 250. Geburtstages wurde an dem Haus, das der große Barockbaumeister Balthasar Reumann von 1725 bis 1751 in Würzburg beseitigt und bewohnt hat, eine Gedächtnissäule angebracht. Ein von einem Steinband verziertes kunstvolles handgeschnittenes Gitter umrahmt das plastische Kopfbild des Meisters, dem Würzburg sein königliches Bauwerk verdankt, die ehemalige Würzburgerische Reichsdenkmalschöpfer der Gedächtnissäule ist der Bildhauer Josef Amberg.

* **Franfurt a. O. über drei Peter Raabe.** Die Abhänglichkeit, die Peter Raabe, der Präsident der Reichsmusikkammer, seiner Vaterstadt Frankfurt a. O. über seine Freunde und den Städten seiner Jugend bewahrt hat, waren auch der Grund dafür, daß er dort seinen 65. Geburtstag beging. Er hatte sich aus der Bitte der Stadt nicht verabschieden, an seinem Ehrentag das große Städtische Theaterorchester zu dirigieren und das Festkonzert, das ihm zu Ehren veranstaltet wurde, gab ein volles Haus. Der Beifall und die Applausen, die Peter Raabe entgegennehmen konnte, erreichten ihren Höhepunkt, als Oberbürgermeister Albrecht als besonderes Geschenk der Stadt die Errichtung einer Peter-Raabe-Stiftung verluden. Diese Stiftung wird alljährlich durch einen größeren Betrag aus Mitteln der Stadt aufgefüllt und ist dazu bestimmt, musikalisch begabten Söhnen der Stadt Frankfurt a. O. oder Fortbildungs-

* Der Film von der deutschen Ranga-Barbat-Expedition. Unter dem Titel „Kampf um den Himalaya“ wird am 28. Januar 1938 im Ufa-Palast München der Film der deutschen Ranga-Barbat-Expedition 1937 aufgeführt werden. Die deutsche Himalaya-Stiftung hatte die Fertigstellung des Films der Degeto übertragen; seine Verarbeitung erfolgte durch Frank Ledebur in Gemeinschaft mit dem einzigen deutschen Überlebenden des Beträufers, Dr. Ulrich Luft. Der Film wird die wegschöpfenden Schildernde der Expe-

dition bis zu jener Unglücksnacht zwischen dem 14. und 15. Juni, der Karl Wien, Bert Hanauer, Hans Hartmann, Martin Bießer, Peter Mühlritter, Günther Hepp und Adolf Göttner zum Opfer fielen, den Flug der Sucherpedition zum Kangchenjunga und die schwierigen Bergungsarbeiten an der Unglücksstelle schildern. Bekanntlich wurde genau fünf Monat nach der Katastrophe bei fünf der Bergungskräften von Peter Mühlritter aufgenommenes Filmmaterial geborgen. Das Gesamtmaterial wird als Filmmaterial in der Fassung eines großen abensfillenden Kulturfilm erscheinen.

* **Robert-Schumann-Ausstellung in Berlin.** In Verbindung mit der Uraufführung des unveröffentlicht gebliebenen Violinkonzertes von Robert Schumann in Berlin hat die Münzabteilung der Preußischen Staatsbibliothek eine Robert-Schumann-Ausstellung zusammenge stellt. Von den vielen ausgesetzten Handschriften und handschriftlichen Partituren des Meisters sind Schumanns Tagebuch und die Partituren des Violinkonzertes, der dritten und vierten Sinfonie, der Faust-Szenen sowie der „Manfred“ und „Genoveva“ Muß besonders hervorzuheben.

* Zwei große deutsche Sängerscenen in den Vereinigten Staaten. Im Mai und im Juni 1938 veranstaltet die deutsche Sängerschaft der Vereinigten Staaten zwei große Sängerscenen in Baltimore und in Chicago. Die deutschstämmige Sängerschaft in den Vereinigten Staaten gliedert sich in fünf große Sängerbünde, die unabhängig voneinander entstanden sind und von denen jeder seinen eigenen Wirkungsbereich begeht. An diesem Freitag wird auch der Sängerbund des Nordwestens teilnehmen. Der Nordostliche Sängerbund, der seinen Hauptsitz in New York hat, feiert sein Sängerspiel in Baltimore, während in Chicago der den Mittelwesten der Staaten umfassende Nordostafikanische Sängerbund sein 30. Nationales Sängerspiel begeht. An diesem Freitag wird auch der Sängerbund des Nordwestens teilnehmen. Der Pacific-Sängerbund, der sich entschloß, sein großes Sängerspiel erst im Jahre 1939 im Zusammenhang mit der Weltausstellung in San Francisco abzuhalten, während der Deutsch-Texanische Sängerbund, der täglich sein 50jähriges Bestehen feiern konnte, in nächster Zeit sein größtes Sängerspiel veranstaltet.

"O Tannenbaum" und — "Mailäser flieg".

"Verrückt," werden Sie sagen. Was hat der Mailäser mit dem Tannenbaum und umgedreht zu tun? Ja ja, wir waren auch einigermaßen erstaunt, als uns ein kleines Lädchen auf dem mit Tannenzweigen geschmückten Redaktionstisch gestellt wurde. So erstaunt sogar, daß uns das leise gesummte "O Tannenbaum" verunglückte. Schließlich müssen wir ja logistisch mit Überzeugungen rechnen, aber dieser Galt kam uns doch etwas seltsam vor. In dem Lädchen war nämlich ein wunderschöner Weihnachtsbaum, den ein Leiter unseres Blattes bei Kanalisierungsarbeiten an der Kaiserstraße fand, und diesen Frühlingssang unserer Redaktion vorstellte. Da sieht er nun gelungen, und wir wissen nicht, daß er den Bonnemonat Mai verschafft oder aber will er uns von einem neuen Frühling hund? Doch halt! Gibt nicht der Liedtext des Mai-monats gerade auch in den Tagen des Advents? „Die Fenster auf — die Herzen auf!“ Gerade zur Weihnachtszeit gewinnt diese Parole besondere Bedeutung.

Die Fenster auf — die Herzen auf! damit auch den Sankt- und Armuten am Weihnachtsabend die Augen leuchten und jubelndes Kinderlachen durch die Stuben hallt. Kleiner Geselle, wir danken dir, daß es dir gelungen, den Gedanken wieder in uns wachzurufen, daß wir Freude empfangen und Freude geben sollen. Du hast unsere Herzen der Adventsstimmung erloschen.

Wir sehen dich auf die Spitze eines grünen Tannenastes. Und nun: "Mailäser flieg!"

— Die Verkaufsstimmung vor Weihnachten 1937 wurden auch in diesem Jahre für das Reich einheitlich festgestellt. Nach einem Runderlass des Reichs- und preußischen Arbeitsministers sind der 12. und der 19. Dezember als Verkaufsstimate freigegeben. Dauer und Lage der Verkaufsstunden sind in benachbarten Orten und Bezirken, in denen eine Abwanderung der Käufer eintreten kann, möglichst einheitlich zu regeln, um einer Verschiebung der Wettbewerbsverhältnisse vorzubeugen. Der Reichsminister hat Anweisung gegeben, daß für die strenge Einhaltung der Sonntagsruhe an den hiermit nicht freigegebenen Sonntagen gesorgt wird.

— Raffer Spätwinter? Der bekannte schwedische Golfstromforscher und Wetterwissenschaftler, Ministerialdirektor Sandström, der auch in diesem Jahr wieder umfangreiche Temperaturmessungen des Golfstroms vorgenommen hat, kommt auf Grund dieser Messungen und seiner Erfahrungen zu dem Ergebnis, daß der jetzige Winteranfang mild, der Spätwinter jedoch ungewöhnlich kalt werden würde. Nun besteht allerdings seit längerer Zeit keine Zweifel mehr über die Zusammenhänge zwischen der Wettergestaltung in Norddeutschland und den Golfstrom-Temperaturen. Von langjährigem Seite wird aber dort darauf hingewiesen, daß die Wetterlage in Mitteleuropa nicht allein vom Golfstrom abhängt, sondern zum Beispiel sehr stark von der Witterung in Sibirien beeinflußt wird. Man wird aber doch wohl gut tun, abzuwarten, inwieweit die Voraussegnungen Sandströms für die Entwicklung des Winters in unserer Gegend zutreffen.

— Keine unvorrichtsmäßigen Warenproben nach dem Ausland versenden. Erfahrungsgemäß werden vor Weihnachten viele unvorrichtsmäßige Warenproben und Missverständnisse nach dem Ausland bei den Postämtern eingeflekt. Die Warenprobensendungen enthalten oft bestellte Waren oder Geschenke, die Handelswert haben oder polspältig sind. Derartige Sendungen dürfen aber nur nach sofern Länder verschickt werden, die sie ausdrücklich zulassen. Andere Länder beanstanden diese Sendungen zum Schaden von Absender und Empfänger, belegen sie mit hohen Gebühren und senden sie vielfach zurück. Um sich oder dem Empfänger Unannehmlichkeiten zu ersparen, empfiehlt es sich, vor der Versendung

von Warenproben ins Ausland am Posthalter die Versendungsbedingungen zu erfragen. Für Missverständnisse, deren Warenprobennanteil mehr als 500 Gramm ausmacht, gilt dasselbe. Nach vielen Ländern sind auch "Päckchen" zugelassen.

— Vorsicht beim Kauf von heißen Getränken im Winter! Während der kalten Jahreszeit mögen sich die Möglichkeiten, daß durch den Genuss von heißen Getränken Gefülltheitsstörungen eintreten können. Gewiß können wir im Winter eine Lüse heißen Kaffee oder Tee, oder einen "heißen Gros" gebrauchen, aber alles mit Maß und Ziel. Langsam trinken, das ist die erste Bedingung. Durch den zu schnellen Genuss treten außer Verbrennungen auch Erstarrungen auf, da die Organe dem allzu heissen Bechel von Warm und Kalt nicht gewachsen sind. Es ist ratsam, sich bei durchstromtem Körper erst einige Minuten in einem gut durchwärmeten Raum aufzuhalten, bevor man ein heißes Getränk zu sich nimmt. Nach dem Genuss von heißen Getränken vermeide man es, sich gleich wiederum der Kälte auszuliegen. Durch die innere Erwärmung des Körpers vergrößern sich die Porenöffnungen, um durch den härteren Blutkreislauf eine bessere Hautatmung zu erreichen. Treten wir dann gleich ins Freie, so kann die kalte Luft ungehindert in den Körper eindringen. Die Folgen sind dann plötzliche Frostbisse und doppelte Empfindlichkeit gegen die Kälte. Das durch diese Handlungswweise leicht schweren Erstarrungen die Folge sind, ist klar. Wenn man also „nur für ein paar Minuten“ der Kälte entweicht, um etwas „warmes“ zu genießen, so wähle man nur ein lauwarmes Getränk, denn es löst auch den Kaltebann und ist der Gesundheit bedeutend zugünstiger.

— Kanarien-Gruppenausstellung. Am Sonntag fand im "Schwalbacher Hof" eine sehr gut besuchte Kanariengruppenausstellung statt. Als Preisrichter wählten Bertl, Mannheim und Möllinger, Mainz-Kostel, ihres Amtes. Es standen 23 Stämme (je vier Sänger) in Konkurrenz. Außer den beiden Wiesbadener Vogelgruppen Kanarien- und Vogelschauverein und Kanaria Wiesbaden waren Stämme aus Köln, Leipzig, Bergzabern, Laufersfelden, Mainz und aus dem Westerwald ausgespielt worden. Die Preisrichter sprachen sich sehr lobend über das ausgestellte Material aus. Die Stämme wurden nach den Leistungen in zwei Klassen gewertet, in der Jugend- und in der Altersklasse. In der Jugendklasse erhielten Ehrenpreise: 1. Jünger, Wiesbaden, 2. Schul-, 3. Frau Jünger, 4. P. Schü, Wiesbaden, und 5. J. H. Sonnenberg. In der Altersklasse: 1. Jünger, Wiesbaden, und 2. Frau Jünger. Am Sonntagnachmittag wurde nach der Eröffnung der Ausstellung die Stämme vorgeführt. Am Samstagabend hatte die Preisverteilung durch den Vereinsführer Jünger im Rahmen eines gemütlichen Zusammenseins, wo sich das Tiere anfeindeten. Ein Aussehen liegt vor, wenn ein Tierhalter ein Tier in eine Lage bringt, in der es an Leben und Gesundheit gefährdet ist. Haustiere, insbesondere Hunde und Katzen, sind jedoch auf den Menschen angewiesen, weil sie durch das Aussehen dem Tode des Verhungerns preisgegeben sind. Das Aussehen wird daher, wenn es vornehmlich gelingt, als grausame Tierquälerei bezeichnet. Die Bevölkerung wird gebeten, Wahrnehmungen dieser Art von Tierquälerei sofort der Polizei zu melden.

— Aussehen von Haustieren ist strohbar. Tierquälerei. Mit dem herannahenden Jahresende läuft auch das Hundesteuerjahr ab, das erfahrungsgemäß oft dazu benutzt wird, den bisherigen Wächter loszuwerden. Es ist darum notwendig, darauf hinzuweisen, daß es nach den Bestimmungen des neuen Reichstierforschungsgesetzes verboten ist, ein Haustier auszusehen, um sich das Tiere anfeindeten. Ein Aussehen liegt vor, wenn ein Tierhalter ein Tier in eine Lage bringt, in der es an Leben und Gesundheit gefährdet ist. Haustiere, insbesondere Hunde und Katzen, sind jedoch auf den Menschen angewiesen, weil sie durch das Aussehen dem Tode des Verhungerns preisgegeben sind. Das Aussehen wird daher, wenn es vornehmlich gelingt, als grausame Tierquälerei bezeichnet. Die Bevölkerung wird gebeten, Wahrnehmungen dieser Art von Tierquälerei sofort der Polizei zu melden.

Hans Schomburgk persönlich.

Der bekannte deutsche Afrikaforscher Hans Schomburgk weilte wieder einmal in Wiesbaden, um persönlich zu seinem neuen Afrika-Film "Die Wildnis stirbt!" (Das Schicksal eines Erdteils) zu sprechen. Es handelt sich hierbei um einen ganz neuen Film, der das gesamte Afrika und seine Entwicklung in den letzten 50 Jahren, die Schomburgk auf seinen Expeditionsfahrten zum größten Teil aus eigener Anschauung miterlebte, schildert. Hans Schomburgk ist bekanntlich einer der ganz wenigen Forscher, die den schwarzen Erdteil noch aus der Zeit der großen Neptunkriege und des Sklavenhandels kennen. Als Siebzehnjähriger ist er zum ersten Male hinausgezogen, hat in der Natal-Polizei am Griqua-Aufstand und -Krieg teilgenommen und war viele Jahre hindurch Elefantenjäger, bis die Schimucht nach dem Unbekannten ihm zu seinem großen Forschungsreisen trieb. So war er auf einer einzigen seiner Expeditionen sechs Jahre unterwegs, in denen er 18.000 Kilometer zu Fuß durch Urwald und Wildnis zurücklegte. Schomburgk hat bekanntlich eine neue Wisselart (ubalus schomburgkii) und das Zwergfliegenpferd entdeckt, neben mehreren kleinen Tierarten. Unter den zahlreichen Eingeborenenkümmern hat er gelebt, um deren Geheimnisse und fiktive Gebräuche zu erforschen. Kein anderer wie er ist berufen, die ungeheure vielseitige und interessante Welt der schwarzen Menschen in einem Film zusammenzufassen und unserem Verständnis näherzubringen. Aber auch zu den Reichenhöfen der Steppe und der unberührten tropischen Gebirgswelt führt uns Schomburgks neuer Tonfilm. Die Eroberung Afrikas, der Kampf zwischen Schwarz und Weiß, zwischen Natur und Technik, ist dem Kolossalgemälde der verbündeten Wildnis als Symbol vorangestellt.

Das alles wußten wir bereits aus seinen Büchern und aus seinen Filmen. Herr Schomburgk hat es uns in einer persönlichen Unterhaltung mit dem Forsther aus der Erinnerung heraus noch einmal in anschaulich-lebendiger Erzählung bestätigt, so daß wir seinem neuen Film mit besonderer Spannung entgegesehen. Hans Schomburgk, dessen Ahnenreihe eine ganze Anzahl berühmter Forsther und Weltreisender umfaßt, trägt sich schon wieder mit neuen Plänen, die das ungeheure aktuelle Problem Afrikas von neuen Gesichtspunkten aus würdigen werden. Geplant und im Manuskript



„Die Wildnis stirbt!“
Aus dem neuen Ufa-Tonfilm „Die Wildnis stirbt!“ (Ufa — R.)

beinahe fertig ist auch ein Film, der Leben und Schicksal des großen deutschen Kolonialpioniers Dr. Karl Peters zum Inhalt haben wird.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Dienstag, 30. Nov., 19.00—22.30 Uhr: "Hamlet." St.-R. B. 12. — Mittwoch, 1. Dez., 18.30 bis 23.00 Uhr: "Die Walküre." St.-R. C 12.

Residenz-Theater. Dienstag, 30. Nov., 20.00—22.00 Uhr: Tanz-Gästspiel Mary Wigmann. — Mittwoch, 1. Dez., 19.30—22.00 Uhr: 3. Konzert des Vereins der Künstler und Kunstreunde.

Kurhaus. Mittwoch, 1. Dez., 16.00 Uhr großer Kurhausaal: "Musikal. Wiener Meister." Zeitung: "Musikdirektor August Vogt. 1. Ouvertüre im italienischen Stile in D-Dur (Fr. Schubert); 2. Ballettuite (Fr. W. v. Gluck); (beacht. v. Felix Mottl); 3. Marsch und Chor des Priester aus der Oper "Die Zauberflöte" (W. A. Mozart); 4. Hoffälltänze (Joh. Lanner); 5. 3. Ouvertüre in D-Dur (Joh. Haydn); 6. Melodien aus der Operette "Indigo" (Joh. Strauss); 7. Geschichten aus dem Wiener Wald. Walzer (Joh. Strauss). Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig. 20.00 großer Kurhausaal: Konzert. Zeitung: "Kapellmeister Ernst Schulz. 1. Ouvertüre zur Oper "Der Heidekönig" (Fr. v. Holstein); 2. Scherzo caprice (Dr. Rebholz); 3. Arlekin-Suite Nr. 1 (G. B. Bizet); 4. Masterade, Konzertmalerei (R. Gebhardt); 5. Ouvertüre zur Oper "Der Waffenschmied" (Ab. Lorzing); 6. Szene aus der Oper "Die Walküre" (W. Wagner); 7. Polonaise in A-Dur (Fr. Chopin). Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig.

Brunnenkolonnade. Mittwoch, 1. Dez., 11.00 Uhr: Schallplattenkonzert. Kurkarten gültig.

Film-Theater. "Die verschwundene Frau."

Ufa-Palast: "Die Wildnis stirbt," mit Begleitvortrag Hans Schomburgk.

Walhalla: "Gauner im Traum".

Film-Palast: "Streit um den Knaben Jo."

Capitol: "Sieben Österreicher."

Apollo: "Wojo Villa."

Luna: "Ein Hochzeitsstraum".

Olympia: "Standol." Liedzeit.

Urania: "Kleinstadtmüdel."

— Einbrecher am Werf. Am 28. d. M. zwischen 15 und 19 Uhr, wurde in eine Wohnung in der Friedlicher Straße eingebrochen. Außer 46 RM Bargeld wurden noch gestohlen: Ein Smokingsanzug, ein grauer Strickanzug mit zwei Hosen und eine dreiviertellange Domänenpfeife (zweifl. Hobeln). Der, oder die Täter müssen beim Abtransport des Diebesgutes gekleidet worden sein. — In den Vermittlungsfunken des 22. November wurde aus einer verschloßenen Mantelwohnung in der Röderstraße ein 4-Rädriges Radioapparat, Marke "Sachsenwerk", Typ Olympia 54, Nr. 335 314, im Wert von 275 RM, gestohlen. Vor etwa vier Monaten wurde aus einer Mantel am Bismarckring mehrere Eigentümer, darunter Schomberg in Uniform und Witwe „Kaiser Wilhelm II.“, Kriegstrauung usw. entwendet. — In der Nacht zum 14. Nov. wurde in der Saalgasse, Ecke Nerostraße, ein Schuhladen erbrochen. Gehört wurden in der Hauptstraße Kollers, Armänder mit Rheinschlüssel und ähnliche Schmuckstücke. — Am 19. November wurde in den Wochendunkeln in ein Büro in der Weldenkornstraße eingebrochen, wobei die Täter gestört wurden. Bereits vor etwa fünf Wochen wurde dort ein Einbruch verübt und dabei eine alte, gebrauchte Stoewer-Schreibmaschine geschlossen. Polizei genommen, die Angaben über die Einbrüche und die Täter machen können oder die Einbruchsgut erworben haben, müssen sich umgehend bei der Kriminalpolizei im Polizeipräsidium, Friedrichstraße, Zimmer 93, melden. Wer dies nicht tut und doch ermittelt wird, macht sich strafbar.

— Peitzdiebstahl. In den Monaten September oder Oktober d. J. wurde aus einer verpatzten Killejewski Silberfuchsuspizie entwendet. Die Peize waren mit Drahtknopfzusammengehalten. Der Käufer der Peize wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 93, zu melden, um nicht in den Verdacht der Dieberei zu kommen.

Mantelmarke festgenommen. Der Mantel dieb, der auch in Wiesbaden aufgetreten war, und aus höheren Schulen 10 Mantel geklaut hatte, ist in Saarbrücken festgenommen worden. Über den Verbleib des Diebesgutes sind die Ermittlungen noch im Gange.

— Die Kriminalpolizei sucht Seife! Wer hat in den letzten acht Tagen aus Privathand abgelagerte Kerneife in Eigelb-, bzw. Doppelsäulen entgegengenommen? Die Seife ist mit einem Hüftseifen im Kreis, dem Wort "Haushaltungsseife" und „100 Gramm“ gezeichnet.

— Eigentümer gesucht. Bei der Kriminalpolizei Fürth in Bayern ist ein Herrendinnermantel festgestellt, der wahrscheinlich aus einem Diebstahl herrührt. Es handelt sich um einen zweireihigen, grau gewebten Mantel mit Fransenärmeln, mit breiten Armaufschlägen, ohne Rückenpasse. Er ist mit grauer Seide abgefärbt. Es besteht die Möglichkeit, daß der Mantel hier geklaut worden ist, denn in dem einen Armaufschlag wurde ein Fabrikchein der Wiesbadener Betriebsbetriebe gefunden. Der Fabrikchein ist am 17. 3. 1937 auf der Linie 10, 10.45 Uhr ab Bahnhof, gelöst worden. Gestohlene wollen sich auf Zimmer 88 der Kriminalpolizei melden, wo auch ein Fotobild des Mantels eingehen werden kann.

— Verurteilt Schwarzhörer. Von Juli bis September 1937 sind 245 Fälle der Errichtung und des Betriebs nicht genehmigter Funkempfangsanlagen kraftlich verfolgt worden. Beurteilt wurden 184 Personen, davon 5 zu Gefängnisstrafen von 8 Tagen bis zu 4 Monaten und 3 Tagen, und 159 zu Geldstrafen von 5 bis 150 RM. In vielen Fällen wurde außerdem aus Einsicht der bei der Ausübung des Vergehens denunzierten Rundfunkempfangsanlage erkannt.

— Einfall der Feuerwehr. In einem Hause der Bärenstraße geriet ein Saal, der in einem Kellerfenster stand, vermutlich durch einen brennenden Zigarettenrest, in Brand. Die Feuerwehr erschien sofort, in Brand. Die Feuerwehr erschien sofort.

Sei ein Feind der Dunkelheit!

Sorge dafür, daß überall reichliches, gutes, nicht blendendes Licht vorhanden ist. An der Werkbank oder im Kabinett, am Schreibtisch und macht arbeitsfrei. Elektrisches Licht, durch OSRAM-D-Lampen erzeugt, ist billig.

Man frage den Elektrolicht-Fachmann wegen Verwendung von linnenmaulierten

am Standort und befeitigte jede Gefahr. — Im Hause Helenenstraße 17 entstand ein starker Kaminbrand. Die Feuerwehr leinte den Raum ab und entfernte den Rauch.

Vom Kraftwagen angelöscht wurde in der Sonnenberger Straße ein jüdischer Schüler aus Sonnenberg beim Überqueren des Fahrdamms. Ein Kraftwagen brachte das verletzte Kind zum Luisenplatz, wo ihm ein Notverband angelegt wurde. Anschließend transportierte das Sanitätsauto den Schüler, der einen Bruch des rechten Unterarmes, sowie eine Gehirnverletzung erlitten hat, ins Städtische Krankenhaus.

Auf der Straße gestürzt. In der Lahnstraße wollte eine Frau beim Überqueren des Fahrdamms einem fahrenden Radfahrer ausweichen, sie kam jedoch zu Fall und zog sich blutende Handwunden zu.

Wiesbaden-Biebrich.

Adventsfeier. Das Evangelische Männerwerk veranstaltete am Sonntag im Evangelischen Gemeindehaus Wiesbadener Straße seine diesjährige Adventsfeier. Nach der Begrüßungsansprache von Herrn Pfarrer Dr. Diez brachte R. J. die 1. das Andante aus dem Violinkonzert von J. S. Bach in feinfühlender Weise zum Vorhang. Der Solist wurde vom Klavier von Paul Brendel begleitet. Als weiterer Solist am Flügel erntete auch Rolf Willberg mit der Beerdigungsmesse op. 2 viel Beifall. Im Namen der Frauengruppe sprach Frau Schäfer herzliche Worte der Segnung. Schön vorgetragene Lieder trugen Irma Trölle und Irma Müller vor. Verbandssekretär Bäuerle-Darmstadt stellte in seiner Festansprache die Bedeutung und den Sinn des Advents fest. Das Streichorchester des Evangelischen unter Leitung von Herrn W. Steinmeier umrahmte die Feierstunde mit Bläserstückchen.

Von den Sternen. Wie eben. Söder fanden sich am Samstagabend im Restaurant „Zum Krebsen“ zu einer Weiberfeier ein. Nach einer Begrüßungsansprache des Kam. Baurat Spiegel, hielt Kam. Dr. Seemannsli einen Vortrag über „Die Tanzschule bei Comptoir“, an welcher zahlreiche der anwesenden Komraden teilgenommen hatten. Der durch Karten und Liedchöre ergänzte Vortrag fand Beifall und manche Erinnerung an die schweren Stunden wurde ausgetauscht.

Wiesbaden-Schierstein.

Jugunten der Winterhilfe findet am kommenden Samstag ein großer bunter Abend der NSB statt. Der Reinerttag steht dem Winterhilfswerk zu.

Unsere Straßen haben in der letzten Zeit sehr stark gelitten. Hauptlich ist das bei den Straßen ohne Seite der Fall. Tiefe Schlängler weisen z. B. Gartens- und Lebstraßen auf, was für die Verkehrsteilnehmer eine nicht geringe Gefahr bedeutet. Die vor längerer Zeit angebrachten weichen Linienführungen zur besten Kennzeichnung der Einbahnstraßen haben sich sehr gut bewährt. Daher wäre es auch zu begrüßen, wenn die Straßen nach Zeit neu aufgetragen würden, denn sie sind schon sehr unübersichtlich geworden.

Wiesbaden-Dotzheim.

Die Pfundsammlung für das Winterhilfswerk wird im Laufe dieser Woche und zwar bis einschl. 6. Dezember durchgeführt. Die Haushaltungen werden gebeten, die Pfundsätze in Lebensmittel bereitzustellen.

Die nächste Mütterberatungssitzung findet am kommenden Donnerstag, 2. Dez., von 14½-14 Uhr nachmittags in der evangelischen Kleindörferschule an der Kirchstraße statt.

Straßenbeleuchtung wird ausgebaut. Eine zweimäßige Beleuchtung erhält neuerdings die ausgedehnte Schönbergerstraße, indem dort vier neue Gaslaternen zur Ausstellung kommen.

70 Jahre alt. Am 1. Dezember feiert Frau Wilhelmine Schell, geb. Rössel, Wilhelmstr. 23, ihren 70. Geburtstag.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Ein Auto fuhr Zündsalz. In der Nacht zu Montag fuhr ein Autofahrer in der Dauinger Straße Zündsalz-Kurs. Er kam dabei eine Gartenterrasse um und knallte dann gegen eine auf der anderen Seite befindliche Hausmauer, ehe der Wagen zum Stehen kam. Zwei Insassen des Autos wurden bei dieser sonderbaren Fahrweise verletzt. Der Autofahrer musste sich eine Blutprobe unterziehen. Der Wagen wurde fahrgestellt.

Wiesbaden-Bierstadt.

Altes Brauchtum verbreitete sich wieder immer mehr unter der Bevölkerung. Während des Hauptgottesdienstes wurde seit mehr als hundert Jahren ein Kind in der Kirche am Taufstein getauft. Mit dieser Tafte war gleichzeitig die Neuweihe des mehr als tausendjährigen Taufsteines verbunden. Dieser Taufstein dürfte sich bis zum 17. Jahrhundert in der Kirche befunden haben und ist dann durch den Pfarrer Möbus, nach dessen Restaurierung einer Altarplatte mit Taufsteinen, entfernt worden. Mehrere hundert Jahre stand der Stein dann als Regentrog im Pfarrgarten, wo er anschließend die Renovierung der Kirche vor zwei Jahren von Bezirksoberförster Zimmermann als wertvolles Altertumshilf endete und wieder neu aufgestellt wurde. Der neue Sockel und die Säule, auf denen der mächtige Stein jetzt ruht, sind neu und von Richter A. Plannschling und Steinmeister Müller entworfen und fertiggestellt worden.

Straßenarbeiten. Die Durchführung der Instandhaltung des höchsten Straßennetzes hält noch wie vor ein. Nachdem die obere Grenzstraße erneuert wurde, ist man jetzt damit beschäftigt, derselben eine neue Straßendecke zu geben. In der unteren Wiesbadener Straße ist bis zur katholischen Kirche ein neuer Bürgersteig angelegt worden. Die Kurroder Straße soll nun im Zuge des Ausbaues der Jubiläumstraße während der Wintermonate mit einem Kanal versehen werden. Der tiefe Straßengraben wird damit für immer verschwinden.

Zur Silberkrone. Das Fest der älteren Hochzeit begaben heute Dienstag die Eheleute Julius Hilge und Frau, geb. Kromm, Hofmannstraße. Hilge kann gleichzeitig auf eine 25jährige aktive Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr zurückblicken. — Margarete Wittmohr begaben die Eheleute Ambrosius Jüdisch und Frau Johanna, geb. Heßner, Ehrenheimer Straße, das Fest der älteren Hochzeit.

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

Brandbekämpfung bei wertvollen Baudenkmalen.

Orientierungspläne für die Feuerwehr. — Bad Homburg, 29. Nov. Der Kreisfeuerwehrführer des Oberstaufeldes teilte die Wehrbezirke nach Schönberg zu einer Übungseinheit, an der auch der Kreisfeuerwehrführer der umliegenden Kreise teilnahm. Bei einem angenommenen Brand im Schloss Friedelshof wurden 7 Motorflößige der verschiedenen Gemeinden des Oberstaufeldes alarmiert, ebenso ein Löschzug der Frankfurter Berufsfeuerwehr. In erstaunlicher kurzer Zeit (die erste in 14, die letzte in 41 Minuten) trafen die Webzen am Brandherd ein. Wenn auch bei diesen Probealarmen alles nahezu reglos blieb, so liegt doch eine gewisse Zeit zwischen dem Erkennen des Feuers und dem Eintreffen der ersten Feuerwehr. Kreisfeuerwehrführer Willi Autio-W. Schierstein behandelte die Erziehungsaufgaben des Reichsbundes für Leibesübungen. Den Dank der zahlreichen Gäste kassierte Vereinsführer A. Kirschel an alle Mitwirkenden, besonders an den Leiter des Abends, Dietwart Hans Erck, ab. Den mustästlichen Teil der Veranstaltung bestritt die Kapelle Wagner.

() Erbach, 28. Nov. Es war eine wirklich reiche und gut ausgedachte Dorftagsfeier, die man zum Dorfgemeinschaftstag zusammenge stellt hatte. Kleine Vorführungen, Theaterstücke, Gesänge, Tänze, kurz eine Auswahl, die eine Dorfgemeinschaft aufreissen konnte. Leider ließ der Besuch leicht zu wünschen übrig. Bei Umbauarbeiten am Wohnhaus des Landarbeiters Andreas Erck wurde ein Balken freigelegt, der bereits sehr stark angebaut war. Durch die Luftwaffe wäre nur kurze Zeit nötig gewesen, einen Bruch zu entstehen. Durch sinnelles Eingreifen mit Handfeuerwehr wurde ein größeres Schaden verhindert.

() Erbach, 29. Nov. Zum Auftakt für die Winterarbeit veranstaltete die Turngemeinde 1888 am Sonntag einen Volksstababend, den Turner und Turnerinnen aus Kiedrich und W. Schierstein noch mit Vorführungen befreiten. Kreisfeuerwehrführer Willi Autio-W. Schierstein behandelte die Erziehungsaufgaben des Reichsbundes für Leibesübungen. Den Dank der zahlreichen Gäste kassierte Vereinsführer A. Kirschel an alle Mitwirkenden, besonders an den Leiter des Abends, Dietwart Hans Erck, ab. Den mustästlichen Teil der Veranstaltung bestritt die Kapelle Wagner.

() Hallgarten, 29. Nov. Am 30. November vollendet Frau Margarete Schmidt, geb. Rodenbach, in Gesundheit und Rüstigkeit ihr 84. Lebensjahr.

() Winkel, 29. Nov. Der Ortsgruppenführer der Deutschen Stenographenschule, Philipp Berg, ist für seine langjährigen Verdienste um die Förderung der Juristkunst mit dem Ehrenkreis und der goldenen Ehrennadel der Deutschen Stenographenschule ausgezeichnet worden. — Eine unerfreuliche Dorfschäferin, Frau Katharina Winkel, geb. Monken, ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

in Geisenheim, 29. Nov. Die Abteilung Weinbau der Staats-Verwaltungs- und Forschungsanstalt Geisenheim feierte zum Abschluss der diesjährigen Weinlese einen fröhlichen Fest. Fast 100 Weier und Besucher erlebten mit der Anfangsleitung und dem jüngsten Kellermeister vergnügte Stunden bei Wein, Wurst und Wein. Die Feuerwehrkapelle spielte zum Tanz auf.



Rhein und Mosel.

Unter dem Verdacht des Giftmordes verhaftet.

Bonn, 29. Nov. Schon vor mehreren Monaten wurde die Verhaftung eines Ehepaars in Rheinbach bekannt, das in dem dringenden Verdacht steht, den ersten Mann der Frau durch Gift umgebracht zu haben. Die Peitsche des bereits im März 1929 gestorbenen Mannes, eines Antikremermeisters, wurde ausgegraben, und eine Untersuchung des Leidenträgers ergab tatsächlich ein einwandfreies Vorhandensein des gleichen Giffts, das in den bekannten Giftmordprozessen gegen die Angeklagten Brodtkorff und Frau Johannissberg in Bonn, sowie gegen die Frau Boni aus Mainz eine verbindliche Rolle gespielt hatte. Die Berichte über diese beiden Prozesse hatten leichtes Endes auch Verwandte des Antikremermeisters in ihrem Verdacht verhaftet, doch dieser durch Gift ums Leben gebracht worden war, zumal sich bei ihm die familiären Krankheitsymptome einer jungen Vergiftung zeigten hatten. Auf Anzeige bei der Bonner Staatsanwaltschaft wurde das Ehepaar verhaftet, das jedoch schuld abtritt. Vor kurzem hat nun die Staatsanwaltschaft den inzwischen wieder freigelassenen Ehemann der Witwe des Vergifteten erneut verhaftet. Die langwierigen Bemühungen der Landeskriminalpolizei war es gelungen, eindeutig nachzuweisen, dass sich zur Zeit der Tat das betreffende Gift in dem Haushalt des Toten befand, dem auch damals schon der jetzt verhaftete zweite Mann angehörte. Trotz dieser neuen Belastung haben die schwer beschuldigten Ehegatten bis jetzt noch kein Geständnis abgelegt.

Lahn und Westerwald.

Berbrecher als Höhlenbewohner.

— Bod Ems, 29. Nov. Vor der hiesigen Polizei wurden zwei mit Justizhaus und Gefängnis vorbestrafte Personen verhaftet, die sich früher als Sprengstoffzüger bezeichneten. Höhle in der Emser Umgebung als Behausung ausgenutzt. Man nimmt an, dass sie hier neue Straftaten vorbereiten und wohl einen guten Unterschlupf gefunden zu haben glaubten.

Sonnenlandung.

— Rosau a. d. L. 29. Nov. Zwei Düsseldorfer Luftballone kreuzten am Sonntag über der hiesigen Gegend. Während der eine in größerer Höhe in südöstlicher Richtung weiterflog, landete der andere in der Nachbargemeinde Zimmerchied. Er wurde von seinen Inhabern verpatzt und nach dem Bahnhof Düsseldorf befördert, von wo aus er mit der Bahn heimgebracht wurde.

Dillkreis und Siegerland.

Gipspunkt der Freiheit.

— Lippische, 29. Nov. Es ist ja allgemein bekannt, dass Höhle nicht allein nur direkt, sondern auch indirekt schädlich sind. Ein Jäger, der nahe der Ortschaft Lippisch sein Domänen aufgeschlagen hatte, plante, diesen kleinen Raum erneut befruchtet zu müssen. Er hatte sich im Wogengras in den Höhnen eines Bauern geschlichen und fand dort ein Huhn herausgeholt. Als er gerade mit seiner Beute fort lief entdeckte ihn noch die Bauerin, die auf das aufgerissene Geäder der Hühner herbeigeeilt war. Aber der Jäger hatte sich schnell in Sicherheit gebracht. Die Bauerin rief nun gleich ihren Mann herbei und diesen Augenblick benutzte der Jäger, schnell ein zweites Huhn zu holen. Der Bauer sah nun den Jäger aus noch eben verschwinden. Als er nun schnell zum Stall eilte, um dort ein Beil zu holen, nutzte der Jäger die Gelegenheit, sich eine dritte Beute zu holen. Der Bauer folgte der Jägerin und fand schließlich auch unweit des Hauses die drei Hühner zertrümmert auf. Unterdessen spielte der Jäger Huhn dem Bauer einen neuen Streich und holte sich das vierte Huhn, um dann mit dieser Beute endgültig zu verschwinden.

Neues aus aller Welt.

Deutsche Flugleistungen.

Deutsches Sportflugzeug fliegt 15 000 Kilometer in 15 Tagen. — „Condor“, das neue liegende Hotel.

Major Haerle in Batavia gelandet.

Berlin, 29. Nov. Der deutsche Flieger Major Haerle, der am 14. November auf dem Flughafen Stuttgart-Wöbbelin mit seinem Sportflugzeug Klemm 35 zu einem Fernflug nach Niederländisch-Indien gefahren war, ist am Montag in Batavia gelandet. Haerle hat damit eine Strecke von an- nährend 15 000 Kilometern in 15 Tagen zurückgelegt, nachdem er in Bucht sogar zwei Tage ungewöhnlich Aufenthalt nehmen musste, um die Genehmigung zur Überfliegung des Traf einzuholen.

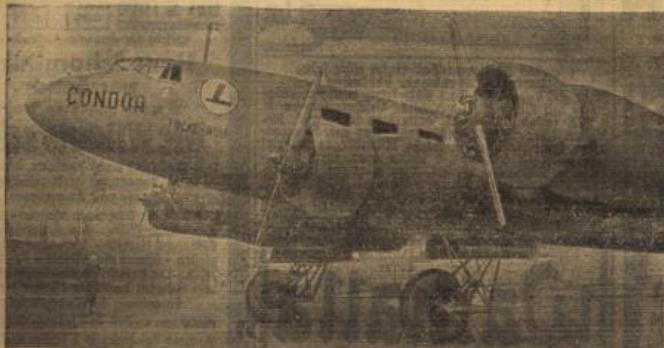
Der siegerliche Erfolg dieses Fluges mit einer täglichen Streckenleistung von weit über 1000 Kilometer verdient insbesondere Beachtung, als das Flugzeug Haerles mit einem Motor von rund 80 PS ausgerüstet ist und eine normale Serienkonstruktion des Leichtflugzeugbaus Klemm darstellt. Major Haerle, der sich bekanntlich mit diesem Langstreckenflug um den Hindenburgpreis bewirbt, wird voraussichtlich nach kurzem Aufenthalt den Rückflug nach Deutschland antreten.

Wie Major Haerle berichtet, ist der Flug über Sosia — Manul — Bagdad — Kalkutta — Rangoon — Singapore reibungslos verlaufen. Lediglich von Aleppo mußte er am Samstag, 20. November, von der Dunkelheit überwacht, eine

Spoer werden nach dem Abflug eingezogen und nach außen vollkommen abgedreht. Zur Sicherung des Landweges dienen große Landeklappen am Flügel und ein weiches, gut abgedämpftes, bremshares Fahrwerk.

Die 26 Fluggäste sind auf ein Raucherabteil mit neun Plätzen und ein Nichtraucherabteil mit 17 Plätzen verteilt. In die hochleichten Polsterstühle mit Kopf- und Armstützen für jeden Platz eine Leselampe und eine Trichterluftführung eingebaut. Allen Fluggästen stehen Klappstühlen oder vom Steward anzufordernde Standstühlen zur Verfügung. Die nach neuem Erkenntnisstand schalldämpfend verkleideten Wände und die schallabschließende Inneneinrichtung unterdrücken den Motorenlärm so weitgehend, daß Unterhaltungen ohne ungewohntes Stimmumwandlung möglich sind. Durch eine Klappstühle kommt man in den großen hellen Führungszimmer, in dem außer dem ersten Flugzeugführer und einem zweiten Flugzeugführer oder Bordwart auch der Junger untergebracht ist. Hierdurch wird die Zusammenarbeit der siegerlichen Besatzung unter schwierigen Flugsbedingungen außerordentlich erleichtert.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Frage der Flugsicherheit der etwaigen Motorstörungen zugewendet. Während das dreimotorige Flugzeug nach Ausfall eines Motors durch jede weitere Triebwerksstörung zur Landung gezwungen



Das neue deutsche Großverkehrsflugzeug „Condor“.

(Pressefoto: Zander-A.)

Zwischenlandung auf freiem Felde vornehmen. Ein durch die Landung verursachter Reiseverlust wurde an Ort und Stelle schnell behoben, und bereits am nächsten Morgen konnte Haerle seinen Flug nach Bagdad fortsetzen, nachdem er die Nacht unter den Tagflächen seiner Maschine verbracht hatte.

Neues Großraum-Verkehrsflugzeug für 26 Fluggäste.

Berlin, 30. Nov. Die deutsche Flugzeugindustrie hat, um den ständig steigenden Anprüchen der Verkehrsflugfahrt entgegenzutreten, ein neues Großraum-Verkehrsflugzeug herausgebracht, das seine Leistungsfähigkeit in zahlreichen Probeflügen bewiesen hat und mit dem kommenden Sommerflugplan vor der Deutschen Luftfahrt neben der Ju 90, dem „Großen Deutscher“ in den planmäßigen Luftverkehrsdienst eingeklinkt wird. Das neue Verkehrsflugzeug, der viermotorige Ju 30 „Condor“, bietet neben dem Flugpersonal und einem Steward 26 Fluggästen Platz und erreicht eine Reisegeschwindigkeit von 330 Stundenkilometern. Die aufs moderne eingestimmte Maschine ist mit einem Wirtschaftsbetrieb ausgerüstet.

Der Hocke-Bull „Condor“ ist ein Ganzmetall-Tiefdecker von 22 Meter Spannweite. Die Räder von Fahrwerk und

wird, darf bei einem viermotorigen Flugzeug nach Ausfall eines Motors noch eine weitere Motorförderung unbedenklich vorkommen, ohne daß eine Landung notwendig wird. Aus diesen Überlegungen heraus entschloß man sich beim „Condor“ zum Einbau von vier Motoren (jeweils je 720 PS).

Die erhöhte Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit des „Condor“ geht aus einem Vergleich mit dem gegenwärtigen Stand in deutscher Luftverkehr klar hervor. Die bisherigen dreimotorigen Flugzeuge können 17 Fluggäste bei 240 Stundenkilometer Reisegeschwindigkeit mit einem Brennstoffverbrauch je Fluggast von etwa 11 Liter auf 100 Kilometer befördern. Der „Condor“ vermag mit den gleichen im Luftverkehr erprobten BMW-Motoren 26 Fluggäste bei 230 Stundenkilometer Reisegeschwindigkeit mit einem Brennstoffverbrauch je Fluggast von nur etwa 7 Liter auf 100 Kilometer bei geforderter Sicherheit und Behaglichkeit zu befördern und außerdem eine weitaus größere Menge Post und Fracht als bisher mitzuführen.

Bei Einbau vierfacher Motoren des gleichen Modells, wie er für Ausflugsflüge bereits vorgesehen ist, wird eine Geschwindigkeit von 420 Stundenkilometer in 3000 Meter Flughöhe erreicht. Bei Verwendung im transkontinentalen Post- und Frachtverkehr kann eine Flugweite von über 3000 Kilometer erzielt werden.

Reichsautobahnabschnitt „Zubringer Bremen“ eingeweiht.

Bremen, 28. Nov. Generalinspektor Dr. Todt übergab am Samstagvormittag die Reichsautobahnstraße „Zubringer Bremen“ in einer Feier dem Verkehr. Die rund 27 km lange Reichsautobahn verläuft von Auten bis Bremen, die in die nach Bremenhaven führende Reichsstraße einmündet, stellt die unmittelbare Verbindung des Reichsautobahnnetzes mit der Nordsee und den beiden Einfahrtstaken von Übersee nach Deutschland-Bremenhaven-Westermünde her.

„Seiner Ansprache wies Dr. Todt besonders darauf hin, daß am heutigen Tage insgesamt 85 km Reichsautobahnen dem Verkehr übergeben würden, und zwar Teilstreifen zwischen Breslau und Berlin, zwischen Berlin und Frankfurt a. d. Oder und diese Teilstrecken an die Nordsee führe. Man dürfe nicht nur, sagte Dr. Todt, die wirtschaftliche und verkehrstechnische Bedeutung der Reichsautobahnen sehen, sondern müsse auch ihre politische Bedeutung für das Ansehen des deutschen Volkes und des Deutschen Reiches werten.“

„Kinder — wegshauen!“ Eine seltsame Warnung erhielt dieser Tage die Londoner Rundfunkgesellschaft, die auch den ersten englischen Fernsehender betreut, an die Öffentlichkeit. Sie erschien, man möge alle Kinder von den Bildempfangsapparaten fernhalten, solange ein „Schiff“ mit dem Titel „Freitag morgens 8 Uhr“ gefeuert werde. Es handele sich hier um die Darstellung einer Todeszelle, in der ein zum Tode verurteilter sein letztes Ständlein verbrenne. Da diese Szenen von Russell Thorndike, dem bekanntesten Darssteller des englischen Fernsehenders, sehr realistisch dargestellt werde und unter Umständen ein empfindliches Kindergemüt allzu leicht beeindrucken könne, empfahl es sich, Jugendliche am Empfang dieser Sendung nicht teilnehmen zu lassen. Desgleichen rate man Personen mit schwachen Nerven, dieses außergewöhnlich erregende Spiel nicht mitanzusehen, sondern sich nur darauf zu konzentrieren, den Leutiprächer einzuhalten. Wütige Reporter kündigen im Anschluß an diese Warnung an, daß die „British Broadcasting Company“ demnächst ein eigenes Programm herausgeben werde, in denen die Sendungen verzerrt sind, von deren Empfang sie ihren Teilnehmern abrufen.

Nächtliches Feuergefecht mit einer Verbrecherbande in Galizien.

Barischau, 30. Nov. (Kunstmeldung.) In der Nacht zum Dienstag überholte eine Polizeipatrouille im Kreise Barischau in Ostgalizien eine Verbrecherbande. In dem Feuergefecht, das sich ereignete, wurden zwei Banditen erschossen, was den Ersthörer handelt es sich um Mitglieder einer Bande, die eine ganze Reihe von Raubüberfällen und Raubmorden auf dem Gewissen hat.

Auszeichnung eines deutschen Auslandsarztes. Der Führer und Reichsanzler hat den Direktor des Deutschen Kriegerverbands Danos-Danos-Dorf, Dr. Dr. Georg Burkhardt, zum Professor ernannt. Dr. Burkhardt leitet das vom Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge, dem Deutschen Roten Kreuz und anderen sanitativen Organisationen gegründete Kriegerverbands seit 1918.

**NIVEA
ZAHNPASTA**

Frischer Atem

gründliche, schonende Reinigung,
verhindert den Ansatz von Zahnsstein.
Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

Im Strafengraben geboren. Auf einer ungarischen Landstraße wurde eine 50jährige Jägerin von Neben befallen. Sie konnte sich gerade noch in den Strafengraben schleppen, wo sie einsam und ohne Hilfe ihr 22. Kind zur Welt brachte.

Kampf gegen den schwarzen Tod. Dem Kampf gegen den schwarzen Tod hat sich die Verbruchsrubengesellschaft m. b. H. in Görlitz verschrieben, die in der Zeit „Hibernia“ unterirdische Laboratorien zur Erforschung von Bergwerksstoffen unterhält und seit ihrem 10jährigen Bestehen den Sicherheitszonen im Bergbau große Dienste erwiesen hat. In diesem Steinholenbergwerk, das eine Tiefe bis zu 882 Meter aufweist und von drei Schächten auf 12 Sohlen aufgebaut ist, werden alle jene Katastrophen tüchtlich verhindert, die den Bergmann in seiner schweren Arbeit unter Zug drohend, denn „wenn man einen Feind bekämpfen will, muß man ihn erst kennen“, heißt ein altes Sprichwort. Und so brechen hier die Wasser in die Schächte, jagen die furchterfüllten Schlagwetter durch die Stollen, entzünden die dumpfen Detonationen der Kohlenstaubexplosionen, während unablässig die Fangvorrichtungen erprobt werden, die den Bördertoch bei einem etwaigen Selbstbruch vor dem Absturz in die Tiefe bewahren sollen.

Drei britische Bomber in Wales abgestürzt. In der Grafschaft Wales kamen am Montag drei Bombenflugzeuge eines britischen Geschwaders im Nebel ab. Ein Flieger fand den Tod, zwei wurden schwer verletzt.

Expllosion in einer chemischen Fabrik in England. In der Nähe von Huddersfield kam es am Montag in einer chemischen Fabrik zu einer Explosion, wobei zwölfe Personen verletzt wurden, zwei von ihnen schwer.

„Graue Eule“ begleitet London. Die alten Damen in London haben ihr neues Ideal. Zuerst schwärmen sie für Gandhi, dann für den Ex-König, und jetzt kommt „Grey Owl“ an die Reihe. „Grey Owl“, zu deutsch „Graue Eule“, ist ein indischer Wanderapostel, der in der malerischen Provinz seiner Heimat aus dem Grossen Square und in der Lombard Street umherläuft und erklärt, daß die gesamte Industrialisierung des Westens nicht viel wert sei. „Graue Eule“ ist im allgemeinen ein recht gehässigstüchtiger Herr. Er schreibt Bilder, in denen er die Lebensphilosophie der toten Asche als Vorbild für die Welt darstellt, und nebenbei beschreibt er sich mit der Siberia. In Beaver Lodge (Kanada) hat ihm die Regierung ein großes Terrain zur Verfügung gestellt, wo der Indianerhäuptling Tauende von Bibern, die in völliger Freiheit leben, betreut. Außerdem ist er Besitzer eines betrüblichen Biber namens „Jelly Roll“, der dank seiner Geschicklichkeit nach Hollywood verpflichtet wurde und auf dem hellen Wege ist, ein Star zu werden, der sogar Shirley Temple Konkurrenz macht, was seinem Besitzer „Graue Eule“ Klingende Dollars einbringt.

Weiterbohr als Bankpräsident. Der ehemalige Weltmeister im Schwergewicht, Gene Tunney, wurde zum Präsidenten der Morris Industrial Bank gewählt. Damit findet die Karriere des „Parasiten aller Vorer“ wie man Tunney in Amerika nennt, ihren glorvollen Abschluß.

Heirat in Hypnose. Mit einem merkwürdigen Fall hat sich das Gericht in Los Angeles zu beschäftigen. Ein Bräutigam hatte einen bekannten Hypnotiseur aufgefunden, der sie von ihrer Schlaflosigkeit zu helfen versprach. Dieses Versprechen erfüllte er auch, und zwar sehr gründlich. Als nämlich Miss Edna nach zehn Tagen aus einem hypnotischen Schlaf oder besser gesagt, Trancezustand erwachte, erfuhr sie, daß sie mittlerweile allerlei merkwürdige Dinge erlebt hatte. Sie war nämlich, freilich ohne es zu wissen, die Ehefrau des Hypnotiseurs geworden, und daß noch nicht genug, hatte sie ihr ganzes Geld und ohne ihren gesamten Schmuck mit ihm zu nehmen. Nähere Angaben kann die bedauernswerte Ehefrau wider Willen nicht machen, da die Hochzeit augenscheinlich in der Hypnose vollzogen worden war.

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.



Das berühmte Winter-Oel!

Für alle Temperaturen des Winterhalbjahrs (von +15° bis -30°)

Das „Scala-Varieté“ feiert Geburtstag!

Anlässlich des 3jährigen Bestehen ab morgen Mittwoch ein sensationelles Jubiläums-Programm mit Siki and Co., Spaniens weltberühmte Clowns
3 Simontis, komischer Reckelt, **6 Ju-Nan-Chen**, die phantastischen Chinesen, **3 Romanis**, Musikal-Schau, **2 Bountys**, Komik auf dem Einrad, **Gerty Grit**, Schwingseil-Sensation, **Carl Heinz Langen**, Vortragskünstler, **Gerty Arzdorff**, Tanzparodistin • Infolge der enormen Spesen erhöhte Preise! • Karten: -60,-80,-1,-130,-2,- Freikarten ungültig! • Der Vorverkauf hat begonnen! Morgen Mittwoch 4 Uhr **Hausfrauen-Nachmittag** bei kleinen Preisen zu -50 und 1,- Kinder 30 Pfennig.



Der Film der großen Lustspiel-Darsteller mit einer Reihe von neuartigen u.komischen Einfällen
Lucie English • **Theo Lingen**
Hans Moser • **Paul Kemp**
Jupp Hussels • **Trude Marlen**
Oskar Sima



Residenz-Theater

Heute 20 Uhr: Einmaliges Gastspiel
Die schönsten Tänze
 der

Mary Wigman

Am Flügel: **Hanns Hastings**
 Preise: 0.90 bis 3 RM.

Nächste Aufführungen des sensationellen Erfolgstückes:
Ein großer Mann privat
 Samstag, 4. Dez. v. Sonntag, 5. Dez., 20 Uhr

Joh. Kühn

Goldschmiedemeister
 jetzt **Webergasse 35**

Umarbeitungen zum Weihnachtsfest erbeten
 Truarvings - Lager in Uhren,
 Juwelen, Gold- u. Silberwaren



Reichsfender Frankfurt.

Mittwoch, den 1. Dezember 1937.
 6.00 **Consona**, Morgenbruch, Gammafunk, 6.30
 Koncert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wasser-
 feste, 8.05 Wetter und Schneedebericht, 8.30
 hoher Raum am Wettergang, 9.00
 nachrichten, 10.30 Deutliche Scholle,
 10.00 Schulfunk, 10.30 Deutliche Wetter, 11.40 Gu-
 nochrichten, 11.45 Deutliche Scholle,
 12.00 Koncert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Schne-
 debericht, Wetter, oft Stellen, Nachrichten,
 13.15 Koncert, 14.00 Zeit, Nachrichten,
 14.10 Job und Preis der schönen Welt,
 15.00 Wetter und Wirtschaft,
 16.00 Deutliche, 16.30 Rundfunk, 18.00 Zeitgebechen,
 19.00 Zeit, Nachrichten, Wetter,
 19.10 Unser singendes, fliegendes Frankfurt, 21.00
 Reichsführung: Stunde der jungen Nation,
 21.30 Herr Abkömmling heiterer Szen., 22.00
 Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter und Schne-
 debericht, Nachrichten, Sport, 22.20 Kamerad,
 wo bist du? 22.30 Unterhaltung und Tanz,
 24.00 Koncert.

*Die Freude an der Kino-Skala
 und der edle Klang*



und ausschlaggebend für die Beliebtheit der Olympia-Empfänger! Eine unvergleichliche Vorstellung wird auch Sie von den großen Vorteilen überzeugen.



Olympia 381W • **Olympia 382W** • **Olympia 383W** • **Olympia 384W** • **Olympia 385W** • **Olympia 386W** • **Olympia 387W** • **Olympia 388W** • **Olympia 389W** • **Olympia 390W** • **Olympia 391W** • **Olympia 392W** • **Olympia 393W** • **Olympia 394W** • **Olympia 395W** • **Olympia 396W** • **Olympia 397W** • **Olympia 398W** • **Olympia 399W** • **Olympia 400W** • **Olympia 401W** • **Olympia 402W** • **Olympia 403W** • **Olympia 404W** • **Olympia 405W** • **Olympia 406W** • **Olympia 407W** • **Olympia 408W** • **Olympia 409W** • **Olympia 410W** • **Olympia 411W** • **Olympia 412W** • **Olympia 413W** • **Olympia 414W** • **Olympia 415W** • **Olympia 416W** • **Olympia 417W** • **Olympia 418W** • **Olympia 419W** • **Olympia 420W** • **Olympia 421W** • **Olympia 422W** • **Olympia 423W** • **Olympia 424W** • **Olympia 425W** • **Olympia 426W** • **Olympia 427W** • **Olympia 428W** • **Olympia 429W** • **Olympia 430W** • **Olympia 431W** • **Olympia 432W** • **Olympia 433W** • **Olympia 434W** • **Olympia 435W** • **Olympia 436W** • **Olympia 437W** • **Olympia 438W** • **Olympia 439W** • **Olympia 440W** • **Olympia 441W** • **Olympia 442W** • **Olympia 443W** • **Olympia 444W** • **Olympia 445W** • **Olympia 446W** • **Olympia 447W** • **Olympia 448W** • **Olympia 449W** • **Olympia 450W** • **Olympia 451W** • **Olympia 452W** • **Olympia 453W** • **Olympia 454W** • **Olympia 455W** • **Olympia 456W** • **Olympia 457W** • **Olympia 458W** • **Olympia 459W** • **Olympia 460W** • **Olympia 461W** • **Olympia 462W** • **Olympia 463W** • **Olympia 464W** • **Olympia 465W** • **Olympia 466W** • **Olympia 467W** • **Olympia 468W** • **Olympia 469W** • **Olympia 470W** • **Olympia 471W** • **Olympia 472W** • **Olympia 473W** • **Olympia 474W** • **Olympia 475W** • **Olympia 476W** • **Olympia 477W** • **Olympia 478W** • **Olympia 479W** • **Olympia 480W** • **Olympia 481W** • **Olympia 482W** • **Olympia 483W** • **Olympia 484W** • **Olympia 485W** • **Olympia 486W** • **Olympia 487W** • **Olympia 488W** • **Olympia 489W** • **Olympia 490W** • **Olympia 491W** • **Olympia 492W** • **Olympia 493W** • **Olympia 494W** • **Olympia 495W** • **Olympia 496W** • **Olympia 497W** • **Olympia 498W** • **Olympia 499W** • **Olympia 500W** • **Olympia 501W** • **Olympia 502W** • **Olympia 503W** • **Olympia 504W** • **Olympia 505W** • **Olympia 506W** • **Olympia 507W** • **Olympia 508W** • **Olympia 509W** • **Olympia 510W** • **Olympia 511W** • **Olympia 512W** • **Olympia 513W** • **Olympia 514W** • **Olympia 515W** • **Olympia 516W** • **Olympia 517W** • **Olympia 518W** • **Olympia 519W** • **Olympia 520W** • **Olympia 521W** • **Olympia 522W** • **Olympia 523W** • **Olympia 524W** • **Olympia 525W** • **Olympia 526W** • **Olympia 527W** • **Olympia 528W** • **Olympia 529W** • **Olympia 530W** • **Olympia 531W** • **Olympia 532W** • **Olympia 533W** • **Olympia 534W** • **Olympia 535W** • **Olympia 536W** • **Olympia 537W** • **Olympia 538W** • **Olympia 539W** • **Olympia 540W** • **Olympia 541W** • **Olympia 542W** • **Olympia 543W** • **Olympia 544W** • **Olympia 545W** • **Olympia 546W** • **Olympia 547W** • **Olympia 548W** • **Olympia 549W** • **Olympia 550W** • **Olympia 551W** • **Olympia 552W** • **Olympia 553W** • **Olympia 554W** • **Olympia 555W** • **Olympia 556W** • **Olympia 557W** • **Olympia 558W** • **Olympia 559W** • **Olympia 560W** • **Olympia 561W** • **Olympia 562W** • **Olympia 563W** • **Olympia 564W** • **Olympia 565W** • **Olympia 566W** • **Olympia 567W** • **Olympia 568W** • **Olympia 569W** • **Olympia 570W** • **Olympia 571W** • **Olympia 572W** • **Olympia 573W** • **Olympia 574W** • **Olympia 575W** • **Olympia 576W** • **Olympia 577W** • **Olympia 578W** • **Olympia 579W** • **Olympia 580W** • **Olympia 581W** • **Olympia 582W** • **Olympia 583W** • **Olympia 584W** • **Olympia 585W** • **Olympia 586W** • **Olympia 587W** • **Olympia 588W** • **Olympia 589W** • **Olympia 590W** • **Olympia 591W** • **Olympia 592W** • **Olympia 593W** • **Olympia 594W** • **Olympia 595W** • **Olympia 596W** • **Olympia 597W** • **Olympia 598W** • **Olympia 599W** • **Olympia 600W** • **Olympia 601W** • **Olympia 602W** • **Olympia 603W** • **Olympia 604W** • **Olympia 605W** • **Olympia 606W** • **Olympia 607W** • **Olympia 608W** • **Olympia 609W** • **Olympia 610W** • **Olympia 611W** • **Olympia 612W** • **Olympia 613W** • **Olympia 614W** • **Olympia 615W** • **Olympia 616W** • **Olympia 617W** • **Olympia 618W** • **Olympia 619W** • **Olympia 620W** • **Olympia 621W** • **Olympia 622W** • **Olympia 623W** • **Olympia 624W** • **Olympia 625W** • **Olympia 626W** • **Olympia 627W** • **Olympia 628W** • **Olympia 629W** • **Olympia 630W** • **Olympia 631W** • **Olympia 632W** • **Olympia 633W** • **Olympia 634W** • **Olympia 635W** • **Olympia 636W** • **Olympia 637W** • **Olympia 638W** • **Olympia 639W** • **Olympia 640W** • **Olympia 641W** • **Olympia 642W** • **Olympia 643W** • **Olympia 644W** • **Olympia 645W** • **Olympia 646W** • **Olympia 647W** • **Olympia 648W** • **Olympia 649W** • **Olympia 650W** • **Olympia 651W** • **Olympia 652W** • **Olympia 653W** • **Olympia 654W** • **Olympia 655W** • **Olympia 656W** • **Olympia 657W** • **Olympia 658W** • **Olympia 659W** • **Olympia 660W** • **Olympia 661W** • **Olympia 662W** • **Olympia 663W** • **Olympia 664W** • **Olympia 665W** • **Olympia 666W** • **Olympia 667W** • **Olympia 668W** • **Olympia 669W** • **Olympia 670W** • **Olympia 671W** • **Olympia 672W** • **Olympia 673W** • **Olympia 674W** • **Olympia 675W** • **Olympia 676W** • **Olympia 677W** • **Olympia 678W** • **Olympia 679W** • **Olympia 680W** • **Olympia 681W** • **Olympia 682W** • **Olympia 683W** • **Olympia 684W** • **Olympia 685W** • **Olympia 686W** • **Olympia 687W** • **Olympia 688W** • **Olympia 689W** • **Olympia 690W** • **Olympia 691W** • **Olympia 692W** • **Olympia 693W** • **Olympia 694W** • **Olympia 695W** • **Olympia 696W** • **Olympia 697W** • **Olympia 698W** • **Olympia 699W** • **Olympia 700W** • **Olympia 701W** • **Olympia 702W** • **Olympia 703W** • **Olympia 704W** • **Olympia 705W** • **Olympia 706W** • **Olympia 707W** • **Olympia 708W** • **Olympia 709W** • **Olympia 710W** • **Olympia 711W** • **Olympia 712W** • **Olympia 713W** • **Olympia 714W** • **Olympia 715W** • **Olympia 716W** • **Olympia 717W** • **Olympia 718W** • **Olympia 719W** • **Olympia 720W** • **Olympia 721W** • **Olympia 722W** • **Olympia 723W** • **Olympia 724W** • **Olympia 725W** • **Olympia 726W** • **Olympia 727W** • **Olympia 728W** • **Olympia 729W** • **Olympia 730W** • **Olympia 731W** • **Olympia 732W** • **Olympia 733W** • **Olympia 734W** • **Olympia 735W** • **Olympia 736W** • **Olympia 737W** • **Olympia 738W** • **Olympia 739W** • **Olympia 740W** • **Olympia 741W** • **Olympia 742W** • **Olympia 743W** • **Olympia 744W** • **Olympia 745W** • **Olympia 746W** • **Olympia 747W** • **Olympia 748W** • **Olympia 749W** • **Olympia 750W** • **Olympia 751W** • **Olympia 752W** • **Olympia 753W** • **Olympia 754W** • **Olympia 755W** • **Olympia 756W** • **Olympia 757W** • **Olympia 758W** • **Olympia 759W** • **Olympia 760W** • **Olympia 761W** • **Olympia 762W** • **Olympia 763W** • **Olympia 764W** • **Olympia 765W** • **Olympia 766W** • **Olympia 767W** • **Olympia 768W** • **Olympia 769W** • **Olympia 770W** • **Olympia 771W** • **Olympia 772W** • **Olympia 773W** • **Olympia 774W** • **Olympia 775W** • **Olympia 776W** • **Olympia 777W** • **Olympia 778W** • **Olympia 779W** • **Olympia 780W** • **Olympia 781W** • **Olympia 782W** • **Olympia 783W** • **Olympia 784W** • **Olympia 785W** • **Olympia 786W** • **Olympia 787W** • **Olympia 788W** • **Olympia 789W** • **Olympia 790W** • **Olympia 791W** • **Olympia 792W** • **Olympia 793W** • **Olympia 794W** • **Olympia 795W** • **Olympia 796W** • **Olympia 797W** • **Olympia 798W** • **Olympia 799W** • **Olympia 800W** • **Olympia 801W** • **Olympia 802W** • **Olympia 803W** • **Olympia 804W** • **Olympia 805W** • **Olympia 806W** • **Olympia 807W** • **Olympia 808W** • **Olympia 809W** • **Olympia 810W** • **Olympia 811W** • **Olympia 812W** • **Olympia 813W** • **Olympia 814W** • **Olympia 815W** • **Olympia 816W** • **Olympia 817W** • **Olympia 818W** • **Olympia 819W** • **Olympia 820W** • **Olympia 821W** • **Olympia 822W** • **Olympia 823W** • **Olympia 824W** • **Olympia 825W** • **Olympia 826W** • **Olympia 827W** • **Olympia 828W** • **Olympia 829W** • **Olympia 830W** • **Olympia 831W** • **Olympia 832W** • **Olympia 833W** • **Olympia 834W** • **Olympia 835W** • **Olympia 836W** • **Olympia 837W** • **Olympia 838W** • **Olympia 839W** • **Olympia 840W** • **Olympia 841W** • **Olympia 842W** • **Olympia 843W** • **Olympia 844W** • **Olympia 845W** • **Olympia 846W** • **Olympia 847W** • **Olympia 848W** • **Olympia 849W** • **Olympia 850W** • **Olympia 851W** • **Olympia 852W** • **Olympia 853W** • **Olympia 854W** • **Olympia 855W** • **Olympia 856W** • **Olympia 857W** • **Olympia 858W** • **Olympia 859W** • **Olympia 860W** • **Olympia 861W** • **Olympia 862W** • **Olympia 863W** • **Olympia 864W** • **Olympia 865W** • **Olympia 866W** • **Olympia 867W** • **Olympia 868W** • **Olympia 869W** • **Olympia 870W** • **Olympia 871W** • **Olympia 872W** • **Olympia 873W** • **Olympia 874W** • **Olympia 875W** • **Olympia 876W** • **Olympia 877W** • **Olympia 878W** • **Olympia 879W** • **Olympia 880W** • **Olympia 881W** • **Olympia 882W** • **Olympia 883W** • **Olympia 884W** • **Olympia 885W** • **Olympia 886W** • **Olympia 887W** • **Olympia 888W** • **Olympia 889W** • **Olympia 890W** • **Olympia 891W** • **Olympia 892W** • **Olympia 893W** • **Olympia 894W** • **Olympia 895W** • **Olympia 896W** • **Olympia 897W** • **Olympia 898W** • **Olympia 899W** • **Olympia 900W** • **Olympia 901W** • **Olympia 902W** • **Olympia 903W** • **Olympia 904W** • **Olympia 905W** • **Olympia 906W** • **Olympia 907W** • **Olympia 908W** • **Olympia 909W** • **Olympia 910W** • **Olympia 911W** • **Olympia 912W** • **Olympia 913W** • **Olympia 914W** • **Olympia 915W** • **Olympia 916W** • **Olympia 917W** • **Olympia 918W** • **Olympia 919W** • **Olympia 920W** • **Olympia 921W** • **Olympia 922W** • **Olympia 923W** • **Olympia 924W** • **Olympia 925W** • **Olympia 926W** • **Olympia 927W** • **Olympia 928W** • **Olympia 929W** • **Olympia 930W** • **Olympia 931W** • **Olympia 932W** • **Olympia 933W** • **Olympia 934W** • **Olympia 935W** • **Olympia 936W** • **Olympia 937W** • **Olympia 938W** • **Olympia 939W** • **Olympia 940W** • **Olympia 941W** • **Olympia 942W** • **Olympia 943W** • **Olympia 944W** • **Olympia 945W** • **Olympia 946W** • **Olympia 947W** • **Olympia 948W** • **Olympia 949W** • **Olympia 950W** • **Olympia 951W** • **Olympia 952W** • **Olympia 953W** • **Olympia 954W** • **Olympia 955W** • **Olympia 956W** • **Olympia 957W** • **Olympia 958W** • **Olympia 959W** • **Olympia 960W** • **Olympia 961W** • **Olympia 962W** • **Olympia 963W** • **Olympia 964W** • **Olympia 965W** • **Olympia 966W** • **Olympia 967W** • **Olympia 968W** • **Olympia 969W** • **Olympia 970W** • **Olympia 971W** • **Olympia 972W** • **Olympia 973W** • **Olympia 974W** • **Olympia 975W** • **Olympia 976W** • **Olympia 977W** • **Olympia 978W** • **Olympia 979W** • **Olympia 980W** • **Olympia 981W** • **Olympia 982W** • **Olympia 983W** • **Olympia 984W** • **Olympia 985W** • **Olympia 986W** • **Olympia 987W** • **Olympia 988W** • **Olympia 989W** • **Olympia 990W** • **Olympia 991W** • **Olympia 992W** • **Olympia 993W** • **Olympia 994W** • **Olympia 995W** • **Olympia 996W** • **Olympia 997W** • **Olympia 998W** • **Olympia 999W** • **Olympia 1000W**

URANIA

Theater — Bleichstraße 30

zeigt ab heute Dienstag

Zweitaufführung Kleinstadtmädel

m. Robert Taylor (dem Liebling

des Publikums) u. Janet Gaynor

Ein glänzender, menschlich

packender Film von Groß-

format, eine Heiratsoperette

mit schicksalhaftem Ablauf.

Lachen ohne Ende — Wo, ab 4 Uhr — So,